

Weber
Dorfbäckerei-Konditorei
Café-Bar Restaurant
Promenade 148
7260 Davos Dorf
Tel: 081 410 11 22
www.cafe-weber.ch

Täglich frisch und fein...



...ab 06.00 Uhr!

Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,
in der Landschaft Davos und im Albulatal

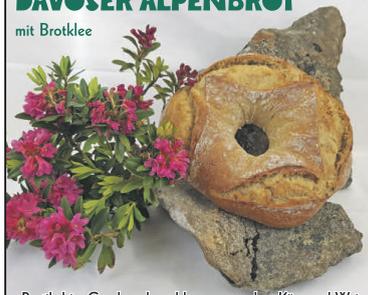
www.gipfel-zeitung.ch

ISSLER

warm und wasser.
24 h Service, 081 413 01 01
www.isslerdavos.ch

SCHNEIDER'S

DAVOSER ALPENBROT
mit Brotklee



Rustikal im Geschmack und hervorragend zu Käse und Wein

MINERALE METALLBAU AG

Ihr Ansprechpartner wenn es um den Metallbau geht

Allg. Metallbau-Arbeiten • Allg. Reparaturarbeiten
Kunstschmiede Arbeiten

Mattastrasse 56
CH-7270 Davos Platz
www.minerale-metallbau.ch

Mobile +41 (0)79 155 52 21
Tel. +41 (0)81 416 56 06
Fax +41 (0)81 416 59 14
minerale.davos@bluewin.ch



PIZZERIA AL CAPONE

HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

pizzeria@alcapone-klosters.ch
081 416 82 82
www.alcapone-klosters.ch

Pizza da Toni



pizzadatoni.ch
do kasch di beschi
Pizza ha!

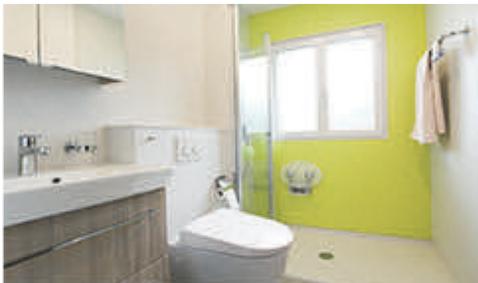
Der Winter naht: Auf Parsenn wird bereits geschneit... ! Seite 29

Foto snow-world.ch / Marcel Giger

Grischa Haustechnik

7205 Zizers
081 302 48 09
grischa-haustechnik.ch

24h Badsanierung
8h Duschanierung



KESSLER'S
★★★★ DAVOS KLOSTERS RESTAURANT

KULM HOTEL WOLFGANG

Sonne tanken auf der grossen Sonnenterrasse des Kulm!

365 Tage im Jahr offen – Telefon 081 417 07 07



Hugo Jacobs, eidg. dipl. Malermeister

Malergeschäft • Tapeten • Restaurationen
Beizarbeiten • Lehmpütze
Schriften • Reklamen • Sgraffiti
Stucco Veneziano • Schimmelpilzsanierungen
Bautenschutz mit Nanotechnologie
Fassadensanierungen • Isolationen

Parkstrasse 10, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 55 45, Fax 081 413 16 72, Mobile 079 357 22 00

Jann Flütsch AG
Plattenbeläge und Natursteinarbeiten
7240 Küblis

081 330 57 45
jannfluetsch.ch

seit 1983




SpiroVent – Vakuumentgaser für Ihre Heizung

Entfernt Luft, spart Energie und Kosten.

Wettere Infos unter www.kunz.ch
Klosters +41 81 410 22 00 Davos +41 81 410 65 65 mk@kunz.ch






Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf (1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08.00 – 12.00
14.00 – 18.30
Sa. 09.00 – 12.00

Neu: Annahmestelle auch bei der DROPA in Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch



Jeden Tag
ab 8:30 Uhr geöffnet
Hausmannskost
wie bei Mutter
Gutbürgerlich – einfach gut
Sonnterrasse - Indoor
Kinderspielraum
Montag bis Freitag
Mittags Menü
Doggilochstr. 51, Klosters
+41 81 410 21 41
info@restaurant-sportzentrum.ch



RISTORANTE ITALIANO - BAR - PIZZERIA
SEIT 1980 - ERSTE PIZZERIA IN DAVOS

Talstrasse 17 - CH-7270 Davos Platz
E-Mail: padrino.davos@gmx.ch
Fon 081 413 38 95

**Bekannt für die
besten Pizzas in
town u.a.**

*Antonio Legrottaglie
und Team*



GROSSER LAGER- & MUSTERVERKAUF

BIS ZU 70% GÜNSTIGER

GROSSE AUSWAHL AN SKI- & OUTDOORBESKLEIDUNG
E-MOUNTAIN-BIKES MIT WENIG KM
RUNNING SCHUHE & BESKLEIDUNG

FREITAG 26.10.2018 12:00 – 21:00 UHR
SAMSTAG 27.10.2018 09:00 – 14:00 UHR

GEWERBEPARK, INDUSTRIESTRASSE 4
TOR WEST, 7208 MALANS

NUR BARZAHLUNG (CHF), KEINE KREDITKARTEN
KEIN UMTAUSCH DER GEKAUFTEN WARE MÖGLICH



Den Davoser Alpakas gefällt dieses erfrischende Herbstwetter

Foto snow-world.ch / Marcel Giger



Neu: Die Gipfel Zeitung auch auf Facebook

Folgen Sie uns jetzt auch auf Facebook. News, Auszüge aus der GZ, Videos, Wettbewerbe und vieles mehr entdecken Sie neu auf

www.facebook.com/gipfel-zytig



ulrich haltiner
Landw. Bedarfsartikel

Werkzeuge

Selfrangastr. 22, Klosters
Tel. 079 405 96 64

www.ulrich-haltiner.ch
info@ulrich-haltiner.ch



The Hats
Blues Band



Adriano Minelli
Marcelo Uteao
079 762 16 53



Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.

Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:

Gipfel Media AG, Heinz Schneider

Postfach 216, 7270 Davos Platz

Tel. 081 420 09 90 • Fax 081 413 22 44

E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch • www.gipfel-zeitung.ch

Inserateannahmeschluss: montags, 18.00 Uhr



Volkstümliches Konzert

**Freitag, 02. November
2018**

**um 20.00 Uhr
Kirche Saas im Prättigau**

**Jodelquartett Rosenberg
Prättigauer Ländlerfründä
D'Lenglerkapellä
D'Rätschäflueh NEU**



**Anschliessend gemütliches Beisammensein
im Gasthaus zum Rathaus in Saas**



Spannende Ausstellungen	Formula E Davos	Verpflegung und Getränke
Smart Home Gewinne Energie Netzelektriker	Spass und Speed für die kleinen Gäste	Gratis Kuchen und Kaffee

Feiern Sie mit uns das 125 Jahre Jubiläum
und kommen Sie zwischen 10.00 Uhr und 16.00 Uhr
bei uns im EWD vorbei!

EWD Elektrizitätswerk Davos AG
Talstrasse 35 7270 Davos Platz 081 415 38 00 info@ewd.ch



Zum 30-jährigen Firmenjubiläum
wird der Schlüssel weitergereicht...



Tag der offenen Tür
Samstag, 27. Oktober 2018 von 8.30 – 16.00 Uhr
Mattastrasse 17, 7270 Davos Platz

Sie erwartet unter anderem folgendes:

- ➔ Produktevorstellungen
- ➔ Nagelmeisterschaften
- ➔ Wettbewerbe
- ➔ Jubiläumsrabatte und Aktionen
- ➔ Speis und Trank mit musikalischer Unterhaltung
und vieles mehr...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Franz & Regula Kaufmann mit Team



Musikgesellschaft Jenaz
7233 Jenaz

HERBST KONZERT

MUSIKALISCHE LEITUNG: SUSANNE RECHSTEINER

SAMSTAG 27. OKTOBER 2018 - 20:00 UHR

Mehrzweckhalle im Feld, Jenaz /// www.mgjenaz.ch

Volksschule mit Zukunft

Der Lehrplan 21 ist als gemeinsames Projekt der Kantone mit viel Aufwand erstellt worden. Seit August gilt die Bündner Version des Lehrplans 21 an der Bündner Volksschule. Alle Studierenden an den Pädagogischen Hochschulen – so auch an unserer – werden nach Vorgaben des Lehrplans 21 ausgebildet. Alle Lehrmittel werden durch die Verlage nach dessen Vorgaben erstellt. Der Bündner Grosse Rat hat über 4 Mio. Franken für die Weiter- und Ausbildung der amtierenden Lehrpersonen bereitgestellt. Seit Sommer 2017 besuchen sie Kurse und schulinterne Weiterbildungen. Für die Lehrerinnen und Lehrer ist die Umstellung auf einen neuen Lehrplan mit viel Aufwand verbunden. Doch aus den Schulhäusern erhält man oft gute Rückmeldungen. Die Lehrer und Lehrerinnen haben sich den Mühen gestellt und diese Arbeit angepackt. Der Unterricht gelingt. Am schwierigsten ist es in den neuen Fächern wie zum Beispiel Medien & Informatik.

Mitten in die Arbeit hinein kommt nun die Doppelinitiative, die den eben eingeführten Lehrplan 21 GR wieder abschaffen will. Umsonst soll die teure Weiterbildung gewesen sein, der geleistete Aufwand für die neuen Fächer und Unterrichtsentwicklungen. Der Kanton soll für teures Geld einen isolierten eigenen Lehrplan herstellen und neue eigene Lehrmittel kreieren. Die Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Graubünden PHGR müsste auf den Kopf gestellt werden, damit die künftigen Lehrer und Lehrerinnen in Graubünden unterrichten können. Doch von der übrigen Schweiz würden die Bündner Absolventen der PHGR abgeschnitten.

Die Doppelinitiative hat ein sehr hohes Schadenpotenzial. Darum stimme ich «Nein» zu dieser Bildungsbremse. Der eingeschlagene Weg hingegen hat Zukunftspotenzial.

Jöri Schwärzel, Klosters

Davos, quo vadis?

Nun ist die Abstimmungsbotschaft der Gemeinde für die diversen Vorlagen am 25. November da. Der Grosse Landrat hat das 26-Millionen-Projekt rund um den Arkadenplatz durchgewunken und sieht keine Bedenken, schliesslich erhalten alle etwas von den 6 Teilprojekten: Die Touristiker den verkehrsfreien Arkadenplatz, die Davoser Kulturszene den Kulturraum, die Bürgerlichen und das Gewerbe die Tiefgarage, die Schulen und Vereine die renovierten Turnhallen. Also weshalb der Widerstand?

Die Tiefgarage unter den Arkaden mit Zufahrt über die Schulstrasse ist der traurige Höhepunkt eines nun seit Jahren stattfindenden städteplanerischen Trauerspiels.

1. Konzept-Losigkeit von A - Z: geografisch vom Laret bis nach Wiesen

Jedes Unternehmen, ob klein oder gross, führt regelmässige Standortbestimmungen durch. Ich gehe davon aus, dass auch eine Gemeinde ein Unternehmen darstellt. Es wird eine Auslegeordnung erstellt, Wünsche formuliert und dann eine Priorisierung vorgenommen. Was erscheint als realistisch, was als machbar und was als utopisch. Ist dies sorgfältig definiert, macht man einen sogenannten Masterplan und realisiert diesen. **In Davos gelingt es seit Jahrzehnten nicht, eine solche Auslegeordnung und den dazu gehörigen Masterplan zu erstellen und dann mit aller Konsequenz daran zu arbeiten, diesen zum Erfolg zu bringen!** Viel mehr hüpf die Gemeinde konzeptlos von Gelegenheit zu Gelegenheit (Gelegenheit GKB Arkadenplatz s. Punkt 5) und bedient ohne Weitsicht Bedürfnisse von einzelnen Interessengruppen.

2. Raumplanung

In den letzten Jahren ist eine Verzettlung sondergleichen im Gange innerhalb von Davos. Institutionelle oder private Investoren versuchen ihr Glück. Sie nutzen die raumplanerischen Gegebenheiten zu ihren Gunsten aus - Transportunternehmen, Sandstrahlanlagen, Bauunternehmen mitten in Wohn-/ Tourismuszonen, neues Gewerbezentrum Horlauben, dadurch Wegzug aus dem ursprünglichen Zentrum im Platz.

Dadurch rückt für mich die Frage der Flanierzone Promenade in immer weitere Ferne. Wo denn bitte? Im ehemaligen Zentrum Hotel Panorama bis Rätia Center

mit immer weniger Detailhandelsbetrieben? Im Bereich Kongresszentrum bis Schiabach mit einer katastrophalen Zufahrt in die Migros Symondpark? Vom Platz her kommend, muss man bis an die Dischmakreuzung fahren und generiert so erheblichen zusätzlichen Verkehr. Wieso wurde kein unerirdischer Zugang von der Hertistrasse her geschaffen?

Wer bitte soll den neuen Arkadenplatz, die Flaniermeile schlechthin beleben?

3. Verkehrskonzept

Bis dato Fehlanzeige. Fünf Bahnübergänge innerhalb 1500 Metern. Eine Verzzettelung der Parkplätze auf Seegalerie, Seehofseeli, Parsenn, Horlauben, Kongress, Eishalle, Metz, Arkaden, Jakobshorn. Ein Irrweg sondergleichen! Wieso die Fahrt richtung nicht um 180 Grad umkehren und vom Dorf Richtung Platz via Talstrasse fahren? Wintertouristen/Tagestouristen erreichen so direkt die Bergbahnen, was zu einer massive Entlastung der Promenade führt. Das gleiche gilt im Sommer mit den Reiscars und ergibt zwangsläufig weniger Verkehr auf der Promenade.

Was helfen hier 100 PP für 5 Millionen? Etwas und doch nichts. Wie um Himmels Willen soll der Verkehr zu Stosszeiten kanalisiert werden bei der Zufahrt zu diesem Superparkhaus? Aufhebung des Trottoirs? Wo gibt es ein vergleichbares Konzept – Zufahrt über Schulareal? Wo bitte?

Moderne, in die Zukunft gerichtete Verkehrskonzepte zielen darauf ab, den Verkehr ausserhalb der Zentren zu stoppen und dann fein zu verteilen via ÖV.

Wieso wird ein Parkhaus Mitte nicht beharrlich weiterverfolgt? Wegen Punkt 5?

4. Arkaden – Promenade im Platz

Wer soll sich auf dem Arkadenplatz je wohl fühlen? Umgeben von teils fünfstöckigen Bauten, die vor allem im Winter kaum einen Sonnenstrahl mehr zulassen. Die letzte Aussicht Richtung Jakobshorn und Dischma wird zugemauert. Welche Geschäfte befinden sich noch dort? Oder welche sollen sich ansiedeln?

Überspitzt formuliert, was nützen die löblichen Bemühungen der Interessengemeinschaft «Shopping Promenade Davos Platz», wenn die Promenade zur Industriestrasse verkommt. Wenn man wegen der vorbeirasenden Lastwagen, Reiscars oder im Stau stehenden Fahrzeugen kein Wort mehr mit einander plaudern kann. Wenn einen der aufgewirbelte Staub in den Augen brennt, die Luft stinkt und die ehemalige Flanierzone, mehr und schneller befahren wird als je zuvor, den Fussgängern, den Shoppern, Unbehagen einflösst.

5. Billiger Jakob

Was für Zugeständnisse hat die Gemeinde gegenüber der GKB alles gemacht? Haben wir da als Stimmbürger Transparenz? Nein, man versucht hier rasch aufzuspringen, denn es gibt ja etwas gratis - gleich wie im Langlaufzentrum. Wieso brachte man denn damals das NASAK-Projekt nicht durch? Da hätte es auch was gratis gegeben vom Bund.

6. Einzelne Pakete - wieso nicht?

Verkehrskonzept, PP-Konzept, Turnhallen, Kulturraum, Flanier- und Gewerbezone. Fünf Mal lieber **als einmal mehr für eine weitere Verzzettelung unnötige Millionen auszugeben, die nicht zukunftsorientiert sind!**

Oder wie war das mit dem Kongresshaus? Ein Hallenbad im Kongresszentrum (Alleinstellungsmerkmal garantiert!), das ein paar Zentimeter zu kurz ist für Wettkämpfe, ein Kongresszentrum, das eine ewige Baustelle ist ohne Parkhaus (damalige Mehrkosten ca. 3,5 Mio) ohne Wärmesynergie mit der Vaillant-Arena.

Patricia Guyan, Davos Platz

Weitere Lesermeinungen und Polit-Forum auf Seite 16

Hinweis der Redaktion

Leseräusserungen sind eine Bereicherung jeder Zeitung. Die Meinung der Leserbriefschreiber/-innen muss mit der Meinung der Redaktion nicht übereinstimmen. Die Redaktion übernimmt allerdings auch keine Verantwortung für den Inhalt und den Stil der hier abgedruckten Leseräusserungen, die jeweils vom Autor mit Name und Wohnort unterzeichnet sein müssen. Enthält der Text jedoch Beschimpfungen und Beleidigungen, sogen. Injurien, wird die Lesermeinung nicht abgedruckt.

Ihre Gipfel-Zytigs-Redaktion



Platten- & Naturstein-Ausstellung in Klosters

Winkelstrasse 7, Klosters Platz

**Keramik, Mosaik, Marmor, Granit,
Dünnschiefer Steinurniere**

Beratung nach tel. Vereinbarung
081 422 26 90

Gebr. Schmid AG Klosters

Plattenbeläge
Guaweg 3, 7252 Klosters Dorf



RÄUMUNGEN

A - Z Handel GmbH



HAUS - WOHNUNGS - NACHLASSRÄUMUNGEN
BEI UMZUG - AUSWANDERUNG - TODESFALL

WIR RÄUMEN WOHNUNGEN HÄUSER USW.
BESENREIN. BRAUCHBARE GEGENSTÄNDE
WERDEN SOZIALEN ORGANISATIONEN
ZUGEFÜHRT ODER NACH IHREN WÜNSCHEN
VERWERTET

**WIR KAUFEN AUCH SCHMUCK-
ALTGOLD UHREN + ANTIQUITÄTEN**

CHRISTIAN FLOSS

PROMENADE 142 077 493 18 66
7260 DAVOS DORF
christian.floess@az-handel.ch

www.fitschi.ch | info@fitschi.ch

FITSCHI Transporte + Recycling AG

Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48

Fischerei-Verein Davos

Lottomatch

am Samstag, 27. Oktober,
im Rest. Dörfji/Eurospar

Beginn um 19:30 Uhr mit Gratisgang

Viele schöne und wertvolle Preise

Für Tischreservierungen:
Tel. 079 457 91 71

Der Fischerei-Verein und das Dörfji-Team freuen sich auf
zahlreiche Lotto-Spieler und -Spielerinnen



EWD



GEWINNE ENERGIE

T 081 415 38 00 info@ewd.ch
F 081 415 38 01 www.ewd.ch



Die Scheckübergabe an die Prätti-Beaters durch die OK Mitglieder Hanspeter Fausch, Michael Fausch, Beda Keller und Jakob Aepli.
Foto A. Aepli.

Seewis: Die 15. Prätti-Ziller-Spende geht an die Prätti-Beaters

A. Das Prätti-Ziller-Fest unterstützt die Prätti-Beaters der Musikgesellschaft Grüsch mit einer Spende von CHF 1000. Die begeisterten Musikantinnen Tina und Nena Kuratli, Selin Fausch sowie Marina Schmid haben die Spende vom OK dankend entgegengenommen und freuen sich, dass die Nachwuchsabteilung ein Zustupf zum Jahresbudget erhält. Das Prätti-Ziller-Fest unterstützt jedes Jahr wohlthätige oder sportliche Vereine mit einem Beitrag. Dieses Jahr hat das OK schon zum 15. Mal eine Orga-

nisation aus dem Tal oder der näheren Umgebung mit einem Beitrag unterstützt.

Für die zurückgetretene Miriam Janesch-Fausch ist **neu Beda Keller ins OK** eingetreten. Beda Keller ist in Grüsch aufgewachsen und jetzt in Landquart wohnhaft. Beda Keller wird die Moderation übernehmen sowie die Künstlerbetreuung. Als begeisterter Prätti-Ziller und Volksmusik-Fan ist er eine ideale Ergänzung für das OK. Mit seiner mitreissenden und begeisternden Art wird er gekonnt durch die beiden Prätti-Ziller-Volksmusikabende am 24. und

25. Mai 2019 führen. Am Freitag, 24. Mai, werden «Z3 – die drei Zillertaler», «Michelle Kissling» sowie «die Granaten» für Stimmung sorgen und am Samstag, 25. Mai, stehen die aus der ARD-Sonntagssendung «Immer wieder sonntags» bekannten Nachwuchsmusiker «die jungen Waldensteiner» sowie «Sigrid und Marina» und dazu «die jungen Thierseer» auf der Bühne in Seewis. Der Vorverkauf für das Prätti-Ziller-Fest 2019 startet am 1. Februar 2019. Das OK freut sich jetzt schon auf ein stimmungsvolles Fest.



Grosse Ehre für Hirsch Auer, einer der Mitinitianten des Prätti-Ziller-Festes. Der heute in Fanas wohnhafte Hirsch ist trotz seiner Jugend im Zillertal eine Legende, auf dem Bild zusammen mit den "Zillertaler Mander". Wir gratulieren!

Wir gratulieren allen

Skorpion - Geborenen (23.10. – 21.11.)

ganz herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen für die Zukunft nur das Beste!

Übrigens:

Skorpion-Geborene sind mitfühlend und emotional, gleichzeitig willensstark und besitzergreifend!

Ihre Gipfel Zytig

KÄRCHER

Verkauf/Service/Miete

**Peter Hew
Hydraulik**

Gandaweg 2
Klosters Dorf

081 422 39 42

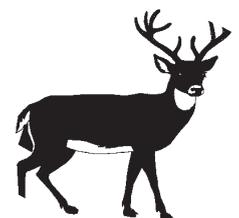
KÄRCHER



Gentiana

RESTAURANT / BISTRO / KIRCHNER STÜBLI

Das gemütliche Bistro an der Promenade 53 in Davos Platz



**Halali im «Gentiana»
Feine Wildgerichte**

Willkommen bei
Jens & Nicole Scheer
und Team
081 413 56 49

Herbst-Sonntag-Verkauf am 28. Oktober 2018

von 11 bis 16 Uhr



Mit 10% auf alle Schuhe

(ab Fr. 30.–)



www.joos-schuhe.ch

Schuh- und Sporthaus

Bahnhofstrasse 3 - 7220 Schiers

081 328 11 25 - joos-schiers@sunrise.ch



Das Modegeschäft für DAMEN und HERREN

Seraina Frei, Bahnhofstrasse 1, 7220 Schiers
Telefon 081 328 15 70, info@seraina-mode.ch, www.seraina-mode.ch

20. JodlerSonntag 75-Jahr-Jubiläum Jodelklub Rhätikon



Jodelklub Rhätikon

7240 *Küblis*

am Sonntag, 28. Oktober
in der MZH Küblis

10:00 Uhr Festgottesdienst mit Begleitung JK Rhätikon

ab 11:30 Uhr **Mittagessen**
Gerstensuppe/Schnitzelbrote/
Grillwürste/div. Kuchen

bis ca. 18:00 **Nachmittagsunterhaltung**
Lenglerkapelle Saas
Jodelklub Rhätikon
Tombola



Der Jodelklub Rhätikon freut sich
auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher

Die Turnvereine laden ein zum



Samstag, 3. November 2018
Mehrzweckhalle Davos Glaris

Nachmittag 14:00 Uhr
Abend 20:15 Uhr

Anschliessend Freinacht mit den Bündner Spitzbueba

Weitere Informationen und Tickets auf www.tv-unterschnitt.ch
oder bis am 28. Oktober 2018 im Landhus Frauenkirch



**Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft
viel Energie, Gesundheit und Erfolg!**

Ihre Gipfel Zytig



Swetlana
20. Oktober



Valerio Gutsell
20. Oktober



Fritz Bauriedl
21. Oktober



Janine Schneider
22. Oktober



Marianne Cathomen
23. Oktober



Claude Ledermann
23. Oktober



René Lippuner
23. Oktober



Andreas Jenny
24. Oktober



Kurt Eberle
24. Oktober



Hannes Knupfer
24. Oktober



Joggi Stoffel
24. Oktober



Paulette Gfeller
24. Oktober



Michael Kneller
25. Oktober



Roland Brändli
26. Oktober



Dolores Gysin-Lier
26. Oktober



Schuhtechnik
löst Ihr Fussproblem!

- » Kompetenz
- » Beratung
- » Service
- » Preis

Gratis Fussanalyse!
Anmeldung einfach
per Telefon.



DAVOS

Promenade 79
Tel.: 081 420 00 10
www.degiacom.ch
info@degiacom.ch

Weitere Filialen in:

BONADUZ 081 630 20 70
CHUR 081 250 05 00
FLIMS 081 911 55 55
THUSIS 081 630 00 20

Besuchen Sie auch unseren Onlineshop: www.degiacom-schuhe.ch



Tel. 081 401 14 11 / 079 431 73 10



Sepp Schnaiter (rechts), Gastgeber im «Schmelzboden», freut sich, dass Sergio Martins, ehem. Koch in der «Alpenrose», sein Mistchraterli-Rezept zur Verfügung stellt.

Der Hit im Rest. Schmelzboden:

**Jeweils von Freitag bis Sonntag
die weltbekannten Mistchraterli
nach dem Originalrezept des
Rest. Alpenrose**

**Die sicherste Voraussetzung für gelungene Bauwerke ist ein bewährter Partner, der Ihr Vertrauen verdient.
Nutzen Sie deshalb unser professionelles Know-how und unsere Erfahrung.**



**Projekt
Polawasa
Jenaz**

BAU LINK
Generalunternehmung
Basel - Ober - Bern - Zürich - Neuchâtel - Ascona

Baulink AG

Promenade 101
7270 Davos Platz
Telefon 081 410 01 60
Fax 081 410 01 63

Tiltwiesenstrasse 27
7000 Chur

Bahnhofplatz 3
3011 Bern

Rigistrasse 55
8006 Zürich

Bahnhofstrasse 8
3904 Naters

Via Prà di Vizi 11
6612 Ascona

www.baulink.ch

Entwicklung, Planung, Kalkulation und Projektleitung sind bei Baulink in den besten Händen.



Bergrennen Lugano-Carona: Davoser Kurt Oberhänsli holt sich eine Medaille

Kürzlich ist in Lugano das Finale der Cornèrcard Cancellara Challenge ausgetragen worden, und zwar mit einem Bergrennen von Lugano nach Carona, mit Massenstart. Dabei zeigte sich der ehemalige Davoser Spitzensportler Kurt Oberhänsli

(Radball) von seiner besten Seite und holte sich auf souveräne Art eine Medaille, die von Fabian Cancellara (Bild links) persönlich übergeben wurde. Kurt Oberhänsli: «Das war Rennspass vom Feinsten, Tempo, Spannung, Adrenalin pur!»



Start der Abstimmungskampagne «Gute Schule Graubünden»

E.C. Am Samstag hat das Komitee «Gute Schule Graubünden» auf der Quaderwiese in Chur ein Ja mit roten Ballonen gebaut. Dies als Auftakt der Abstimmungskampagne zur Doppelinitiative für mehr Mitsprache im Bildungswesen am 25. November. Pünktlich um 10 Uhr stiegen die Ballone mit dem blauen Flyer in den Morgenhimmel und sollten die Botschaft in die Täler des Kantons tragen. Auch Gion und Fadri, zwei fast echte Bündner Steinböcke waren zur Freude der Kinder zu diesem Anlass von den Felsen herunter geklettert und halfen anschliessend auf der Bahnhofstrasse beim Verteilen der Flyer. Mit dieser weit herum sichtbaren Aktion ist es den Initiantinnen und Initianten gelungen, auf die wichtige Abstimmung aufmerksam zu machen. Sie wollen erreichen, dass in Zukunft Mitsprache auch in Fragen der Schulbildung möglich wird. Nun ist die Diskussion lanciert.



MG Jenaz: Erstmals führt eine Frau den Taktstock

P. Die Musikgesellschaft Jenaz hat seit diesem Herbst erstmals eine Frau als Dirigentin. **Susanne Rechsteiner** (Jgg. 1985) studierte während drei Jahren Posaune und Orchesterdirigentin an der Zürcher Hochschule der Künste (Bachelor) und erwarb an der Musikakademie in Basel das Master-Diplom. 2011 setzte sie ihr Orchesterleitungsstudium fort an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar bei Prof. Gunter Kahlert und Martin Hoff.

Bereits während ihrer Studienzeit fungierte Susanne Rechsteiner als Posaunistin am Opernhaus Zürich und folgte mehreren Engagements als Solistin, u.a. mit dem Sinfonieorchester Basel. In der Saison 2013/14 wirkte Susanne Rechsteiner als musikalische Assistentin bei den Bergischen Symphonikern.

Dank ihren Erfahrungen als Pädagogin, vermittelt Susanne Rechsteiner ihre Begeisterung für klassische Musik immer wieder auf neue Weise. Ihre grösste Leidenschaft ist die Sparte der Oper. Mit vollem Enthusiasmus und äusserst erfolgreich war sie als musikalische Assistentin massgeblich für unterschiedliche Opernproduktionen tätig. So wirkte sie bei Inszenierungen mit wie «Die Zauberflöte» am Meininger Theater, bei den Bergischen Symphonikern bei «La Traviata» oder am Luzerner Theater für «Rigoletto». Eine weitere Passion Rechsteiners ist die Bläserorchestermusik. Durch sehr erfolgreiche Wettbewerbsteilnahmen (u.a. 2. Rang am Schweiz. Brass-Band-Wettbewerb 2008 und Halbfinalistin am Europäischen Dirigentenwettbewerb 2011), wurden nationale sowie internationale Spitzenbands auf die talentierte Maestra aufmerksam. Am Samstag ist Susanne Rechsteiner am **Herbstkonzert der MG Jenaz** erstmals öffentlich im Einsatz.



Top-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Note mit Hinweis an Gipfel Zeitung, Pf. 216, 7270 Davos Platz (Gratis für Inserenten)

Auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Mo. 22.10. bis Sa. 17.11.

Täglich von Mo. bis Sa. 14:00 bis 17:00 Sportartikel-Börse an der Talstrasse 52b in Davos. Tel. 079 413 03 53

Sa. 27.10., ab 19:30

Lotto des Fischerei-Vereins Davos im Rest. Dörfji/Euro-spar Davos Dorf. Gratis-Gang um 19:30

Sa. 27.10., ab 08:30

«30 Jahre Eisenwaren Kaufmann AG» Tag der offenen Türe an der Mattastrasse 17 in Davos Platz

So. 28.10.

20. Jodlersonntag und 75-Jahr-Jubiläum des Jodelclubs Rhätikon in der MZH Küblis

Fr. 2.11., ab 20:00

Volkstümliches Konzert in der Kirche Saas mit dem Jodelquartett Rosenberg, Prättigauer Ländlerfründä, Lenglerkapellä und Echo vor Rätschafelueh (neu)

Sa. 3.11., ab 14:00 und ab 20:15

Unterhaltungsabend TV Unterschnitt. Motto «Ziitreis» in der MZH Glaris, Freinacht mit «Bündner Spitzbueba»

Sa. 10.11., ab 19:00

Gospelkonzert in der Kirche St. Johann, Davos Platz, mit dem Gospelchor Rainbow von Buchberg Rüdlingen

Sa. 10.11., ab 10:00

125-Jahr-Feier der EWD Elektrizitätswerk Davos AG an der Talstrasse 35 mit gratis Kuchen und Kaffee, Präsentation von «Smart Home», Netzelektriker, Gewinne Energie



Am 10.11. in Davos: Rainbow-Chor vermittelt die Botschaft des Gospels

P. Freude und Leidenschaft strahlt aus den Gesichtern der Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Cliff Agard. Dieses Jahr zeigt der Rainbow-Chor sein Können in Buchberg, Herblingen und Davos. Anlässlich der Gospeltour werden die Leckerbissen aus dem Repertoire des Chors gegeben.

Der Rainbow-Chor wurde 2004 gegründet und hat mit Cliff Agard (Dirigent/Sänger) und Karin Jaeckel (Klavier) international erfahrene Profimusiker mit an Bord. Der Chor setzt sich aus Mitgliedern des unteren Kantonteils von Schaffhausen sowie dem Zürcher Unterland und Weinland zusammen.

Das neue Programm zeigt einen Querschnitt durch das Repertoire und ist mit neuen Stücken ausgestattet.

Freude an der Gospelmusik lässt den Chor die Botschaft des Gospels vom Spiritual bis zum modernen Gospelsong vermitteln.

Mit der unermüdlischen Hingabe des Dirigenten und Profi-Sängers Cliff Agard, der seine Jugend im Umfeld des US-amerikanischen Gospels erlebt hat, wurden die von ihm arrangierten Songs minutiös eingeübt und geprobt. Das Resultat der Arbeit darf man sich nicht entgehen lassen und die Konzerte besuchen. Diese Gelegenheit ergibt sich dieses Jahr an den folgenden Daten.

Die «Higher and higher»-Auftritte finden statt am So., 28.10., ab 17 Uhr, in der ref. Kirche Buchberg, am So., 4.11., ab 17 Uhr, in der ref. Kirche Herblingen und am Sa., 10.11., um 19 Uhr, in der Kirche St. Johann in Davos Platz. Eintritt frei – Kollekte zur Kostendeckung.



*Die «Gipfel Zeitung» sagt,
Was, Wann, Wo
stattfindet in der
Gipfel-Region!*

Die Mär von der diskriminierten Frau

von Tamara Wernli, "Weltwoche"

Bei den kommenden Bundesratswahlen scheint es kein wichtigeres Kriterium zu geben als das Geschlecht. Die autoritäre Forderung nach einem rein weiblichen Kandidaten-Ticket suggeriert, dass es Frauen aus eigener Kraft nicht nach oben schaffen.

Zwei Bundesratssitze sind bis Ende Jahr zu vergeben. Statt über die Kompetenzen möglicher Anwärter von FDP und CVP streitet die politische Schweiz lieber über die Geschlechterfrage. Am schrillsten ertönt der Ruf nach einer reinen Damenauswahl auf den Kandidatentickets. Die Forderung ist gewiss gut gemeint, in ihrer Radikalität aber torpediert sie den Grundsatz unserer Gesellschaft: die Chancengleichheit.

«Wir wollen ein reines Frauenticket – wie viele da dann drauf sind, werden wir sehen», sagte GLP-Nationalrätin Kathrin Bertschy gegenüber dem Nachrichtenportal Nau.ch. Das gelte für CVP und FDP. Mit ihrer Forderung stösst sie auf breite Zustimmung bei Linken und Grünliberalen, aber auch bei Vertretern von BDP und FDP. Sie alle fühlen sich, ganz unbescheiden, dazu berufen, bei der Kandidatenauswahl ihren moralischen Einfluss geltend zu machen und ihre Ansprüche durchzusetzen. Flankiert werden sie von den Medien: «CVP und FDP müssen reine Frauentickets präsentieren», titelte neulich etwa der Tages-Anzeiger.

Die «Wir wollen/Wir fordern»-Fraktion läuft ins Leere. Die FDP ist aufmüppig, will für die Nachfolge von Johann Schneider-Ammann Männer zulassen. Und auch CVP-Präsident Gerhard Pfister schreibt auf Nachfrage: «Selbstverständlich sind auf unserem Ticket auch Männer nicht nur zugelassen, sondern willkommen.» Dennoch: Man muss nicht Mike Shiva sein, um zu erkennen, dass solche öffentlichen Appelle Parteien unter Druck setzen – wer will schon das Etikett der Frauenfeindlichkeit angeheftet bekommen oder als Verhinderer von Frauen im Bundesrat dastehen.

Der Wunsch nach einer guten Durchmischung ist grundsätzlich nicht falsch. Bei Frauen liegt der Schwerpunkt oftmals auf andere Themen als bei Männern. Zudem haben Männer und Frauen unterschiedliche Stärken; diese angemessen einzubinden, kommt einer Regierung sicher zugute. Auch das Argument, dass Frauen die Hälfte der Gesellschaft ausmachen und darum ein Missverhältnis negativen Einfluss auf demokratische Prozesse im Land haben könnte, ist bis zu einem bestimmten Punkt richtig. Nur müsste man gemäss dieser Logik auch andere Gruppen in den Bundesrat einbinden wie zum Beispiel Senioren, sie machen etwa 24 Prozent der Bevölkerung aus, oder die Jugend. **So viele Bundesratssitze wie zu vertretende Gruppen gibt es gar nicht.**

Problematisch wird es, wenn die Behebung der Diskrepanz nicht auf Freiwilligkeit basiert, sondern auf Zwang. Tatsache ist, Frauen interessieren sich tendenziell weniger für Politik als Männer. Verschiedene Faktoren spielen eine Rolle – Familienplanung, Beruf, raue Debattenkultur, grosse öffentliche Exponiertheit. Hinzu kommen häufig auch Selbstzweifel. Laut einer Studie der US-Denkfabrik Brookings Institution von 2014 spielt negative Selbstwahrnehmung eine erhebliche Rolle beim Entscheid für ein Engagement in der Politik. «Frauen tendieren dazu, sich für weniger qualifiziert zu halten als Männer», erklärt Studienleiterin Jennifer L. Lawless. Das würde sich auch auf eine Kandidatur auswirken. Traditionelle Geschlechterrollen spielten keine Rolle.

Wie hoch ist die Opferbereitschaft?

Selbstzweifel – ein Punkt, der so kaum je zur Sprache kommt. Stattdessen wird der Grund für die weibliche Untervertretung gerne in der systematischen Diskriminierung gesucht und in patriarchalen Strukturen, die den Frauen angeblich ihre Möglichkeiten rauben.

Männer entscheiden aber nicht über die Karriere einer Frau, auch wenn sie häufig Entscheidungsträger sind. Auch sind Frauen nicht per se Opfer von männlicher Dominanz in der Politik. Sie werden nicht gezielt übersehen bei Kandidatenlisten, kleingehalten, unterdrückt. Die Politik ist ein hartes Pflaster. Aber es ist für alle hart – auch Männer sind dem Konkurrenzkampf ausgesetzt. Auch sie werden

übersehen, übergangen. Frauen haben diese Erfahrungen nicht für sich gepachtet.

Der Stolperstein an der ganzen Debatte ist, dass heute nicht mehr zwischen Chancengleichheit und Gleichheit unterschieden wird. Den Unterschied bringt Stuart Reges, Dozent für Informatik an der University of Washington, in einem vielbeachteten Essay auf der Wissenschaftswebsite Quillette auf den Punkt: «Während Vertreter der Chancengleichheit auf gleiche Chancen für alle fokussieren, sind die Verfechter der Gleichheits-Agenda mit dem Ergebnis beschäftigt.» Letzteren ginge es nicht darum, das passionierteste und talentierteste Individuum für einen Job zu finden, ungeachtet des Geschlechts, sondern darum, die Fehler der Vergangenheit wiedergutzumachen. Chancengleichheit versus Ergebnisgleichheit: Reges' These bezieht sich zwar auf den Geschlechter-Gap in der IT-Branche, man kann sie aber problemlos auf die Politik anwenden.

Ruf nach Privilegien

Wenn also trotz aller Gleichstellungsbemühungen zu wenig Damen in der Politik mitmischen, ist das für manche ein unbefriedigendes Ergebnis. Aber erstens bedeutet ein männerlastiges Kandidatenticket ja nicht, dass sich eine Frau nicht trotzdem durchzusetzen vermag, und zweitens, und das ist wesentlich, hat eine Frau in unserem Land von Anfang an dieselben Chancen und Möglichkeiten wie ein Mann. Nicht Männer, sondern sie selbst (und irgendwann die Wähler) entscheiden über ihre Politikkarriere. Eine Frau kann jedes Fach studieren, jeden Beruf ausüben, kann Grossrätin werden, Stadt-, Gemeinde-, National-, Stände- und Bundesrätin. Sie hat die Wahl. **Wie Frauen allerdings ihre Basis-Chancen nutzen und Prioritäten setzen, hier trennen sich oftmals die Geschlechter-Wege.**

Wer Karriere machen will, egal, wo, muss ein Stück weit mehr opfern als die anderen. Mehr Einsatz, mehr Risikobereitschaft, längere Arbeitszeiten. Männer sind tendenziell eher zu diesem Lifestyle bereit als Frauen. Um sich auf politisch rauem Terrain durchzusetzen, braucht es ein unzimperliches Verhalten. Selbstsicherheit statt der obenerwähnten Selbstzweifel. Aktiv statt passiv sein – Erfahrungen, die unsere Politikerinnen allesamt durchlebt, gemeistert und durch die sie sich ausgezeichnet haben. Um berufliche Ziele zu erreichen, ist es manchmal unumgänglich, an sich selbst zu arbeiten – statt zu erwarten, dass die Gesellschaft oder der Staat oder die Partei es, zum Beispiel in Form eines Quotengeschenks, für einen regelt. Ganz nebenbei: Die grösste Befriedigung verschaffen einem sowieso Dinge, die man ganz alleine geschafft hat, durch eigene Verdienste und Fähigkeiten.

Angesichts der autoritär anmutenden Frauenforderung stellt sich die Frage, ob sich eine Mehrheit der Menschen im Land überhaupt an der bisherigen Durchmischung stört, es für sie eine grosse Rolle spielt, ob sie halt von zwei oder von drei Bundesrätinnen vertreten ist – oder ob es nicht einfach ein von medienpolitischen Kreisen aufgebautes Problem ist. Wäre die Thematik so dringend, stünde Frauen ja nichts im Wege, vermehrt in die Politik zu drängen, sich auf Kandidatentickets unabdingbar zu machen, und auch Parteien könnten im Kampf gegen den Geschlechter-Gap ihren Fokus gezielter auf Programme und Aktionen richten, um diese Domäne für die unmotivierten Damen reizvoller zu gestalten.

Es ist unbestritten: Eine Frau muss mit den gleichen Qualifikationen dieselbe Chance haben, Bundesrätin zu werden, wie ein Mann. Wäre diese Chance nicht vorhanden, müssten wir alles daransetzen, die Gleichstellung zu erreichen. **Gleichstellung bedeutet aber nicht, dass eine Gruppe gegenüber einer anderen Privilegien erhält.** Das wäre genauso falsch wie umgekehrt. Mit einem erzwungenen women-only-Ticket legt man nicht nur die Hürden für Frauen tiefer (und suggeriert damit, dass Politikerinnen es aus eigener Kraft nicht schaffen). Man greift auch aktiv ins Kandidatenangebot ein, etwas, was mit liberalen Werten unvereinbar ist. Vor allem aber verwehrt man bestimmten Individuen – weil sie eben zur falschen Gruppe gehören – die Chance auf ihre Kandidatur.

Entweder leben wir Chancengleichheit, oder wir tun es nicht. Wer aber bereit ist, diese je nach Bedarf auszuhebeln, weil einem ein Ergebnis nicht in den Kram passt oder man frühere Fehler berichtigen möchte, der hat das Prinzip der Chancengleichheit nicht verstanden.

Elektronische Zollbelege richtig beziehen und archivieren

Wenn Ihr Unternehmen Waren importiert, dann wird die darauf lastende Mehrwertsteuer vom Zoll als sogenannte Einfuhrumsatzsteuer erhoben und Ihnen entweder direkt oder via Post oder Spediteur verrechnet. Als MWST-pflichtiges Unternehmen haben Sie auch auf diesen Steuern ganz normal Vorsteuerabzug zugute - sofern die Zollpapiere richtig ausgestellt sind und Ihnen auch in der korrekten Form vorliegen. Das rät die Basler artax Fide Consult AG.

Bis Ende Februar 2018 gab es diese Zollveranlagungen in Papierform. Die für die Einfuhr relevanten Dokumente wurden auf gelbem Papier gedruckt und zugeschickt, und wenn Ihnen diese im Original vorlagen, dann war die Sache meist schon erledigt und der Vorsteuerabzug kein Problem. Seit März 2018 stellt der Zoll allerdings keine Veranlagungen auf Papier mehr aus. Die Dokumente gibt es nur noch elektronisch, und diese müssen selber elektronisch heruntergeladen und in der korrekten Form langfristig archiviert werden. Damit Sie hier keine Überraschungen erleben und man Ihnen plötzlich wegen Formfehler fünf Jahre zurück alle auf Einfuhren geltend gemachten Vorsteuern streicht, gibt es ein paar Dinge zu beachten:

Formelle Anforderungen an Einfuhrveranlagungen

Auf Importdokumenten (konkret den Veranlagungsverfügungen Zoll und MWST) stehen viele verschiedene Adressen, so etwa der Versender, Empfänger, Importeur und Spediteur. Für die Frage der MWST ist der Importeur kritisch – nur wenn Ihr Unternehmen als Importeur aufgeführt ist, haben Sie Vorsteuerabzug zugut. Achten Sie darauf, dass nicht nur Name und Adresse, sondern auch die Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) stimmt, bzw. geben Sie diese frühzeitig Ihrem Spediteur oder Lieferanten, damit die Papiere auf Anhieb richtig sind.

In welcher Form sind die Einfuhrzollbelege verfügbar? – Die Veranlagungsverfügungen sind nur noch elektronisch zum Herunterladen verfügbar und werden seit März 2018 nicht mehr auf Papier verschickt.

Wichtig ist beim Herunterladen oder Abholen der Dokumente, dass diese vollständig sind: Pro Einfuhr gibt es eine Veranlagungsverfügung Zoll und eine Veranlagungsverfügung MWST, die Sie beide brauchen. Wenn Sie über ein eigenes Zollabrechnungskonto gemäss zentralisiertem Abrechnungsverfahren der Zollverwaltung (ZAZ) verfügen, erhalten Sie zusätzlich noch sogenannte Bordereaux, die die Belege eines Tages zusammenfassen. Aber auch wenn Sie ein solches Bordereau haben, sind die zugrunde liegenden Veranlagungsverfügungen unverzichtbar.

Jedes dieser Dokumente wird elektronisch in drei Dateien ausgestellt: Einerseits ein PDF, das Sie zwar problemlos lesen können, aber rechtlich keine Bedeutung hat. Andererseits zwei signierte XML-Files, die für Menschen nicht direkt lesbar sind. Diese maschinenlesbaren Daten sind aber rechtlich verbindlich und enthalten den Beweis, dass das Dokument echt und unverändert ist. Sie brauchen unbedingt alle drei Dateien.

Zudem müssen alle diese Dateien elektronisch archiviert und auch nach Jahren noch unverändert lesbar gemacht werden können. Ein Ausdruck des PDF ist rechtlich genauso bedeutungslos wie das PDF selber und gilt nicht als MWST-konform.

Wie können Sie Ihre Zollbelege beziehen?

Es gibt verschiedene Varianten, um die Belege zu beziehen, und deren Eignung hängt stark von Ihrem Geschäftsvolumen ab:

1. Abholung mit Zugangscode: Bei jeder Zollanmeldung wird ein Zugangscode generiert, den Ihnen der Spediteur zusammen mit der Veranlagungsnummer mitteilt. Mit diesen Angaben können Sie Ihre Zollbelege über das Web abrufen. Dies müssen Sie für jede Verfügung einzeln tun. Zudem ist das Verfahren sehr

umständlich, da Sie lange Buchstabencodes von Hand abtippen müssen, dann Ihre Belege gemailt erhalten und für deren Entschlüsselung und Öffnung jeweils wieder den Code abtippen müssen. Wenn Sie in einigen Jahren den zu einer bestimmten Verfügung gehörenden individuellen Code nicht mehr finden, können Sie das Dokument nicht mehr öffnen. Dafür müssen Sie sich bei diesem Verfahren nicht registrieren.

2. Web-GUI: Auch hier rufen Sie die Dokumente manuell über das Web ab. Ihre Firma muss sich jedoch vorgängig registrieren und erhält ein Verschlüsselungszertifikat. Damit entfällt das mühselige Verwalten der vielen Zugangscodes, und Sie können auch mit gewissen Grenzen mehrere Dokumente Ihrer UID oder Ihres ZAZ-Kontos aufs Mal abrufen. Sie brauchen ausser Internet und einem Webbrowser keine spezielle Software, aber auch dieses Verfahren ist noch mit einiger Handarbeit verbunden.

3. Automatischer Belegbezug mit einer speziellen Software: Hier setzen Sie eine kommerzielle Software ein, die den ganzen Belegbezug vollständig automatisiert, und meist sind auch noch automatische Belegprüfungen, Suchen und Auswertungen und eine rechtssichere Langzeitarchivierung integriert. Bei Bedarf lassen sich auch direkte Anbindungen an Ihre Finanzsoftware implementieren. Der Nachteil dieser Rundum-Sorglos-Lösung ist natürlich, dass sie mit gewissen externen Kosten verbunden ist. Wir setzen für unsere MWST-Fiskalvertretungen vorzugsweise declareit Dutax des Marktführers SISA ein und haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht.

Welches Verfahren ist wann sinnvoll?

Für Unternehmen mit sehr wenigen Einfuhren ist die erste Variante geeignet – diese ist allerdings sehr unkomfortabel und stösst schon sehr bald an ihre Grenzen. Vor allem die Sicherstellung, dass Sie auch in Jahren noch die richtigen Dateien und Zugangscodes finden, ist heikel.

Die 2. Variante ist schon deutlich einfacher und auch im Handling zuverlässiger. Auch mit wöchentlich ein paar Einfuhren kann sie noch als vertretbar angesehen werden. Wenn das Volumen zunimmt, wird allerdings auch diese Variante irgendwann zu umständlich.

Für grosse bis sehr grosse Volumen und eine Vielzahl von Zollveranlagungen pro Tag ist Variante 3 optimal. Zwar verursacht diese Option externe Kosten, jedoch sind diese auch im Verhältnis zu den vermiedenen Risiken (z.B. mangels korrekt archiviertem Beleg zu Unrecht vorgenommenen Vorsteuerabzug) zu sehen. Auf jeden Fall ist Variante 3 die zuverlässigste und komfortabelste Lösung und funktioniert auch noch mit täglich tausenden von Belegen.

Im Rahmen unserer MWST-Fiskalvertretungsmandate für ausländische Versandhändler kümmert sich artax auch um den Betrieb der ZAZ-Zollabrechnungskonten und übernimmt in Zusammenarbeit mit SISA auch die Verwaltung, Kontrolle und Archivierung der Zollbelege. Falls die artax Fide Consult AG auch Ihr Unternehmen in diesem Bereich beraten oder unterstützen darf, steht sie Ihnen gerne zur Verfügung.

**Aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums,
das noch bis Ende November dauert,
offeriert die Gipfel Zeitung für alle
neuen Jahresaufträge fürs 2019
einen Spezialrabatt von 25 %!**
Ihre Gipfel Zytig

Hitsch Bärenthaler`s Blitzlichter...

So viel zum Thema Bildung

AfD

Frauke Petry
Dr. der Chemie

Blörn Höcke
Oberstudienrat

Beatrix von Storch
Rechtsanwältin, Bankkauffrau

Alexander Gauland
Rechtsanwalt

Jörg Mauthen
Professor für Volkswirtschaft

Grüne

Claudia Roth
Studium (Kunstgeschichte) nicht geschafft.

Katrin Göring-Eckart
Studium (Theologie) nicht geschafft.

Volker Beck
Studium (Kunst) nicht geschafft.

Joschka Fischer
Lehre (Fotograf) nicht geschafft. Taxifahrer.

Daniel Cohn-Bendit
Studium (Soziologie) nicht geschafft.

"Mama, warum hat Papa so wenig Haare auf dem Kopf?"

"Weil er so viel nachdenkt."

facebook.com/binnitdabei
"Und warum hast du so viele Haare?"

"Sei ruhig und geh spielen!"

Jetzt ist alles klar



Konfuzius sagt:

Erst wenn eine Mücke auf deinem Hoden landet, wirst du lernen Probleme ohne Gewalt zu lösen.



SUPER SALE

RÄUMUNGSVERKAUF



%

FINEST SWISS SOUVENIRS AND GIFTS
& ADULTS AND KIDS T-SHIRTS

**Alles nochmals massiv reduziert
(nur noch bis Ende Oktober 2018)**

Swiss Alp Fantasy Shop
Promenade 140
7260 Davos Dorf

Öffnungszeiten:

Mo/Mi/Do/Fr

10.00 - 11.30

14.00 - 18.00

Dienstag:

geschlossen

Samstag:

10.00 - 13.00



Handelskammer und Arbeitgeberverband (HK) sagen «Nein» zur Selbstbestimmungsinitiative

Nach kontradiktorisch geführter Diskussion empfiehlt der Vorstand von Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden die Selbstbestimmungsinitiative klar zur Ablehnung. Das Volksbegehren stellt über 600 Wirtschaftsabkommen unter Dauervorbehalt und führt damit zu einer Verunsicherung und Destabilisierung der Wirtschaft. Zudem gefährdet die Initiative die Rechtssicherheit und die Stabilität der Schweiz und stellt ihre Stellung als zuverlässige, international vernetzte Partnerin in Frage.

Die Volksinitiative «Schweizer Recht statt fremde Richter» will einen generellen Vorrang des Verfassungsrechts gegenüber dem Völkerrecht verankern und Behörden verpflichten, völkerrechtliche Verträge neu zu verhandeln und nötigenfalls zu kündigen, wenn ein Widerspruch zur Bundesverfassung besteht. Für das Bundesgericht sollen neben den Bundesgesetz nur noch jene völkerrechtlichen Verträge massgebend sein, die dem Referendum unterstanden haben.

Neben dem Völkerrecht betrifft die Initiative auch eine Vielzahl von bestehenden internationalen Verträgen, darunter über 600 Wirtschaftsabkommen. Dazu zählen etwa Freihandels-, Investitionsschutz- oder Doppelbesteuerungsabkommen, Abkommen im Rahmen der WTO, Verträge für die Zivilluftfahrt, das öffentliche Beschaffungswesen, den Schutz geistigen Eigentums oder für grenzüberschreitende Versicherungsdienstleistungen.

Als kleine, stark mit dem Ausland verbundene Volkswirtschaft hat die Schweiz kein Interesse daran, ein solches Vertragsgeflecht unter einen Dauervorbehalt zu stellen. Diese Verträge stellen den Zugang der Schweizer Unternehmen zu ihren Absatzmärkten im Ausland sicher. Die Selbstbestimmungsinitiative führt zu einer Verunsicherung und Destabilisierung der Schweizer Wirtschaft.

Das Volk kann über das fakultative und obligatorische Referendum bereits heute bei Staatsverträgen mitbestimmen. Die Selbstbestimmungsinitiative hingegen bricht radikal mit diesem erfolgreichen Rechtssystem. Wegen des unbedingten Vorrangs des Schweizer Rechts wäre es möglich, durch innenpolitisch motivierte Verfassungsänderungen internationale Verpflichtungen ausser Kraft zu setzen.

Die Selbstbestimmungsinitiative führt damit nicht zu mehr Souveränität, sondern sie gefährdet für die Schweizer Wirtschaft äusserst wichtige Standortfaktoren wie Rechtssicherheit und Stabilität. Die Stellung der Schweiz als zuverlässige, international vernetzte Partnerin wird in Frage gestellt. Damit widerspricht die Selbstbestimmungsinitiative den fundamentalsten Werten der Schweiz.

Dr. Marco Ettisberger, Sekretär Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden

Wenn Zäune zu Todesfallen werden

Unsachgemässe oder gesetzeswidrig erstellte Zäune fordern jedes Jahr tausende qualvolle Todesfälle bei Wildtieren. Wer sich diesem Thema ernsthaft annimmt, spürt jedoch sofort, dass sich niemand wirklich dafür verantwortlich fühlt. Es wird nur über Bewilligungspflichten und Kompetenzabgrenzungen gestritten. Solch bürokratische Diskussionen nützen der betroffenen Tierwelt jedoch nichts, denn auch ein ordentlich bewilligter Zaun kann zu einer Todesfalle werden, wenn er nicht unterhalten oder nach Gebrauch zurückgebaut wird. Wichtig sind nicht formale Auflagen, sondern das Verantwortungsbewusstsein der Zaunhersteller sowie der Tierhalter selbst. Und da steht es in der Schweiz, ob in der Landwirtschaft oder in der Forstwirtschaft, nicht zum Besten. Es ist ein unangenehmes Problem, obwohl die Bestimmungen im Tierschutzgesetz, im Baugesetz, im Landwirtschaftsgesetz, im Waldgesetz, im Jagdgesetz, im Naturschutzgesetz vorhanden sind. Es übernimmt letztlich keiner die Verantwortung. Es ist falsche Rücksicht auf die Landwirtschaft sowie auf die Forstwirtschaft. Es führt immer wieder zu tragischen und oft tödlichen Konsequenzen für Wildtiere. Zudem wären Forstorgane auch dafür zuständig, illegale Zäune im Wald und an Waldlichtungen zu beanstanden und deren Entfernung durchzusetzen. Weidezäune sind am gefährlichsten. Wildtiere und kleine Hausnutztiere, Vögel, Eulen, Greifvögel, Füchse, Dachse, Marder und Igel verfangen sich darin und verenden qualvoll.

Zäune dürfen nur aufgestellt werden, wenn die Weiden aktuell mit Ziegen oder Schafen usw. bestossen sind. Wird die Weide gewechselt, müssen auch die Weidezäune entfernt werden. Die Zäune sind täglich zu kontrollieren. Die Weidezäune für Nutztiere dürfen den Wildwechsel nicht übermässig beeinträchtigen. Im Wald sind Zäune grundsätzlich zu verbieten. Der aktuelle Zustand kann nicht mehr akzeptiert werden, jetzt müssen die Politik und die Verwaltung handeln und das Problem aktiv an die Hand nehmen **Astrid Wallier, Davos, Wildtierschutz**

Perl macht wieder einmal mehr auf Polemik!

Art. 5 Abs. 1 der Selbstbestimmungsinitiative (SBI) besagt, wie Perl kürzlich in seiner letzten Kolumne selbst festhält, dass die Bundesverfassung (BV) die oberste Rechtsquelle der Schweizerischen Eidgenossenschaft sei. Unter «Grundrechte, Bürgerrechte und Sozialziele» werden in der BV in Art. 7 bis Art. 36 all jene Bestimmungen - also Recht auf Leben und Recht auf persönliche Freiheit, Schutz der Privatsphäre, Medienfreiheit, Versammlungsfreiheit, Recht auf faire Verfahren, usw. aufgeführt, die Perl, als nicht im zwingenden Menschenrecht enthalten, auflistet und damit weismachen will, dass diese künftig nicht mehr beachtet würden; dies obwohl, wie erwähnt, die Bundesverfassung auch diese Bestimmungen als oberste Rechtsquelle festlegt. Perl unterstellt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, dass er diesen zutraut, dass sie bereit sind, die in der Bundesverfassung festgehaltenen und von allen unbestrittenen Menschenrechte abzuschaffen.

Ich frage mich, was dieser SP-Mann für eine Einstellung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern dieses Landes hat? Dass ein Grossrat eine solche Polemik betreibt, kommt einer Irreführung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gleich und ist mehr als bedenklich.

Den Initianten der SBI geht es einzig darum, dass der von irgend welchen internationalen Institutionen, EU Funktionären oder Richtern des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EUGR) immer mehr ausgeweitete Katalog der Menschenrechte von der Schweiz nicht automatisch übernommen werden muss. Übrigens - was die EUGR-Richter offenbar von der direkten Demokratie und somit von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern halten, hat kürzlich die Vertreterin der Schweiz am EUGR, Helen Keller, in der SRF Sendung «Schawinski» klar gemacht, wo sie die Stimmberechtigten als «Pöbel» bezeichnete.

Hören Sie nicht auf diese polemische Angstmacherei. Den Gegnern der SBI geht es nur darum, den Bürgerinnen und Bürgern das Mitbestimmungsrecht zu entziehen, denn es ist angenehmer zu politisieren, wenn das «dumme» Volk nicht immer dreinredet. Wird die SBI abgelehnt, können künftig die meisten Initiativen für ungültig erklärt werden, mit dem Hinweis, sie seien mit irgendeinem völkerrechtlichen Vertrag nicht konform. Wenn Sie das nicht wollen, legen Sie am 25. November ein «Ja» zur SBI in die Urne. **Christian Mathis, Küblis**

Lasst Euch nicht erwischen!

Liebe Stimmbürgerinnen und liebe Stimmbürger, lasst Euch nicht erwischen!

Der Bundesrat, die Parteien (mit Ausnahme der SVP) und die Elite der Wirtschaftsverbände versuchen mit gewaltigem Einsatz von Geld und durch tägliche Manipulation der mitwirkenden Medien und sogar mit lächerlichen Präsentationen, uns Bürgerinnen und Bürger weich zu klopfen in der Absicht, die Annahme der Selbstbestimmungs-Initiative zu verhindern.

Warum jetzt dieser enorm nervöse Einsatz? Weil genannte Leute genau wissen, dass das liebe Stimmvolk doch nicht dumm ist und anders entscheidet als ihnen lieb ist.

Darum werden auch unmögliche Märchen erfunden, um Angst und Unsicherheit vorzutäuschen!

Kurz und ehrlich gesagt: es geht bei der Selbstbestimmungs-Initiative allein darum, ob wir Schweizer auch in Zukunft selber bestimmen können oder ob wir uns fremd-bestimmen lassen wollen. Genug Beispiele zeigen uns, wie England, Ungarn, Polen, Italien usw. unzufrieden sind, weil diese Mitgliedstaaten von der EU terrorisiert werden, wenn sie eine andere Meinung als die der EU durchzusetzen wagen.

Sogar alt-Bundesrätin Calmy-Rey sagte am 12.8.2018: «Das Schweizer Recht schützt besser als das europäische. Ich bin entschieden dagegen, dass das europäische Recht sämtliche Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU regeln soll» Ende Zitat Diese Aussage gibt uns Bürger die Gewissheit, dass wir gut daran tun, selber zu bestimmen und Sorge zu tragen zu unserer Freiheit und Unabhängigkeit. Verpassen Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, auf keinen Fall die Gelegenheit, ein «Ja» für die Selbstbestimmungs-Initiative auf Ihren Stimmzettel zu schreiben und einzuwerfen. Herzlichen Dank!

Anita Andreoli-Caliezi, Rhäzüns

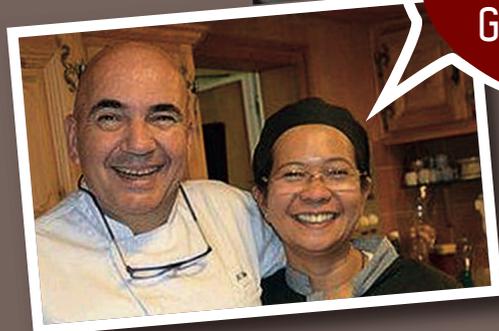
Mehr Lesermeinungen und Polit-Forum auf Seite 26



IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Partys etc.!



Ab dem 20. September servieren wir Ihnen wieder unsere sehr beliebten **Gams-Spezialitäten** aus einheimischer Jagd!

Mit Gams-Pfeffer, Gams-Bratwurst, Gams-Schnitzel oder Gams-Capuns möchten wir Sie verwöhnen. Sind Sie auch dabei?



Wir freuen uns auf Sie!
Al und Renee Thöny, Restaurant Gotschna
7249 Serneus, 081 422 14 28
alhoeny@icloud.com
www.restaurant-gotschna.com



Ihre Gastgeberin ist Dusan



Die SVP hat an ihrem Parteitag in Davos eine düstere

B.E. Trotz Ferienzeit und wunderschönem Herbstwetter haben über 100 Mitglieder und Sympathisanten am vergangenen Samstag den Weg nach Davos an den Parteitag der Bündner SVP im Hotel Morosani Schweizerhof gefunden. Der 10. Parteitag der SVP Graubünden stand unter dem Titel «Sozialstaat Schweiz und dessen Zukunft». Als Referenten konnten die Direktorin von santésuisse, Verena Nold, Nationalrätin und Sozialvorsteherin Barbara Steinemann, sowie Nationalrat Thomas de Courten, Präsident der nationalrätlichen Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK), gewonnen werden.

Wie die Referenten eindrücklich festhielten, ist es in allen Bereichen unserer Sozialeinrichtungen nicht mehr zum Besten bestellt. Es ist in den kommenden Jahren in allen Unterstützungsbereichen mit enormen Kostensteigerungen zu rechnen, die den Staat an die Belastungsgrenze führen werden. Nach den Referaten am Vormittag folgte am Nachmittag eine äusserst interessante Podiumsdiskussion mit den Referenten, die von Grossrat Roman Hug, Gemeindepräsident Trimmis, moderiert wurde. Die Tagungsleitung oblag SVP-Präsident und Nationalrat **Heinz Brand**.

Das Thema, das die Bevölkerung je länger desto mehr beschäftigt, versprach einen interessanten Parteitag. Das bestätigte sich denn auch gleich von Beginn weg mit dem ersten Referat von **Verena Nold**. Rund CHF 86 Milliarden werden pro Jahr im Schweizer Gesundheitsmarkt umgesetzt. Rund 280 000 sind in diesem Markt beschäftigt. Die Kosten steigen im Durchschnitt jährlich um 4 %. Dass in den 4 Jahren von 2013 bis 2017 die Arztbeuche um 14 % und die Spitalbehandlungen um 24 % anstiegen, die Bevölkerung aber nur um 4.5 % zunahm, bestätigt die Befürchtung, dass in den nächsten 10 Jahren eine enorme Kostensteigerung zu erwarten ist. Eine tatsächliche Kostensenkung könnte nur durch eine konsequente Reduktion des Spitalangebotes und eine Anpassung des Leistungskataloges erzielt werden. Nold plädierte ferner dafür, bei den Medikamenten vermehrt auf Generika umzusteigen. Insgesamt beurteilte sie aber die Durchsetzung einer nachhaltigen Kostenstabilisierung im Gesundheitswesen eher pessimistisch, da der politische Wille hierzu noch nicht vorhanden ist.

Nicht besser sieht es bei den Sozialhilfekosten aus, wie Nationalrätin Barbara Steinemann in ihrem aufschlussreichen Referat aufzeigte. So sind die **Sozialhilfekosten in den letzten 13 Jahren um 121 % angestiegen**. Die Sozialhilfequote insgesamt liegt bei 3.3 % und generiert jährlich Ausgaben von CHF 2.7 Milliarden. Rund 42 % der Sozialhilfe geht an Schweizer. Die Quote der Sozialhilfebezügler aus der EU hat sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt. Im Asylbereich beträgt die Sozialhilfequote 88.4 %. Gegen 92 000 Personen des Asylbereichs sind auf Sozialhilfe angewiesen. Als besonders stossend ist für Steinemann die Tatsache, dass aufgrund der Vorgaben der SKOS Personen, die ein Leben lang in die Sozialwerke einbezahlt haben, gleich viel Unterstützung erhalten, wie Personen, die keine oder nur geringfügige Beitragsleistungen erbracht haben. Sie wies auch darauf hin, dass es für die Gemeinden in den kommenden Jahren zu einer veritablen Kostenexplosion kommen werde, da der Bund die Sozialhilfekosten für Personen des Asylbereichs nur während der ersten 5 bzw. 7 Jahren vergütet. Auch Nationalrätin Steinemann beurteilt die Kostenentwicklung im Bereich der Sozialhilfe für die kommenden Jahre sehr pessimistisch.

Schliesslich hatte auch Nationalrat **Thomas de Courten** als Präsident der Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK-N) in Bezug auf die Perspektiven bei der AHV/IV nichts Positives zu vermelden. Insbesondere gibt es immer mehr Rentenbeziehende als Erwerbstätige und Beitragsleistende (Verhältnis 1970 1:5, heute noch 1:3.4 und in nicht allzu ferner Zukunft noch 1:2). Die Menschen werden zudem immer älter. Seit 2014 nimmt die AHV weniger ein als sie ausbezahlt, und es ist künftig mit einem jährlichen Defizit von bis zu CHF 8 Milliarden zu rechnen. Die aktuellen bundesrätlichen Sanierungsvorschläge enthalten jedoch keine wirklich nachhaltigen Lösungen der Finanzierungsfrage. Man wird deshalb nicht umhinkommen, das Rentenalter zu erhöhen. Von der jährlichen



Vor 10 Jahren ist die SVP Graubünden gegründet worden, das wurde am letzten Samstag gefeiert. Fotos Beda Egger



Heinz Brand im Gespräch mit Andrea Davatz, eines der Gründungsmitglieder der SVP Graubünden.

Entwicklungshilfe im Umfang von CHF 4 Milliarden wäre daher nach de Courten sinnvollerweise ein Teil der AHV zuzuführen; ebenso wäre nach seiner Meinung auf die weitere Ausrichtung der EU-Kohäsionsmilliarde zu verzichten. Auch die IV wird ab 2018 jährlich CHF 1 Milliarde Defizit ausweisen, zudem schuldet sie der AHV noch CHF 11,5 Milliarden, die bis 2030 zurückbezahlt werden müssen. Für langfristige Lösungen der Finanzierungsprobleme unserer Sozialeinrichtungen seien vor allem die zahlreichen Fehlanreize auszumerzen. Es könne nicht sein, dass Vermögensmillionäre und Personen, die sich BVG-Gelder auszahlen lassen, später Ergänzungsleistungen beziehen oder dass viele Kinder haben rentabler sei als zu arbeiten.

Im Anschluss an die Referate hielt Parteipräsident Heinz Brand fest, dass sich die SVP in Zukunft auch in diesen Themenbereichen engagieren und Lösungen vorschlagen werde.

Im Anschluss an das Mittagessen erfolgte eine Podiumsdiskussion mit den Referenten unter Leitung von Grossrat und Gemeindepräsident Roman Hug, die denn auch zu regen Diskussionen Anlass gab.

Vor 10 Jahren erfolgte die Neugründung der SVP Graubünden. Aus diesem Anlass befragte Parteipräsident Heinz Brand während des Mittagessens das damalige Gründungsmitglied aGrossrat Andrea Davatz aus Fläsch zu den Umständen der Parteigründung. Dabei liessen sie die letzten 10 Jahre mit allen Hochs und Tiefs Revue passieren. Gefeiert wurde das Jubiläum schliesslich mit einer entsprechend grossen und leckeren Geburtstagstorte für alle Anwesenden.

Parteipräsident Heinz Brand dankte am Schluss des Parteitages allen Referenten, der Familienkapelle Butzerin für die Begleitung sowie allen Besucherinnen und Besuchern für die Teilnahme.

ere Zukunft für den Sozialstaat Schweiz aufgezeigt



Von links: NR Heinz Brand begrüßte zum 10. Parteitag der SVP GR in Davos und bemerkte zum Thema des Tages, dass sich die Schweiz den zur Zeit blühenden Sozialstaat langfristig nicht leisten kann – Santésuisse-Direktorin Verena Nold referierte zu den weiterhin zunehmenden Gesundheitskosten. – Barbara Steinemann wartete mit teils erschreckenden Fakts im Sozialbereich auf, und NR Thomas de Courten versuchte, Licht in die AHV/IV-Finanzierung zu bringen. Fotos S.





Nur ausgebildete Immobilienbewerter berechnen Werte von Gebäuden nachvollziehbar aufgrund fixer Eckwerte. Foto pixabay

Ein Bewerter berechnet Werte – ein Makler bestimmt Preise

«Makler-Gutachten» gibt es nicht

Wer eine Immobilie kaufen oder verkaufen will, wendet sich in der Regel an einen Immobilienmakler. Dieser kenne den Wert einer Immobilie am besten – so eine weit verbreitete Meinung. Wenn es nur darum geht, eine Immobilie bestmöglich zu verkaufen, mag dies zutreffen. In allen anderen Fällen ist von einer «Maklerbewertung» dringend abzuraten. Nur ein zertifizierter Immobilienbewerter gewährleistet eine qualitativ hochwertige Arbeitsleistung.

Thomas Günter*



Ein Immobilienmakler fungiert als Mittelsperson zwischen Verkäufer und Käuferinteressenten. Aufgrund seiner Erfahrungen und seiner Marktkenntnis legt er einen Preis für die Immobilie fest. In der Regel wird er diesen so ansetzen, dass die Immobilie schnellstmöglich einen Käufer findet. Eine Bewertung im eigentlichen Sinn ist dies nicht.

Objektive Grundlagen gefragt

Bei einer Immobilienbewertung wird aufgrund objektiver Kriterien ein Wert berechnet, der in einem – je nach Bewerter mehr oder weniger detaillierten – Gutachten nachvollziehbar hergeleitet wird. Wohnfläche, Mietwert, Bauwert, Betriebs- und Verwaltungskosten sowie die aktuelle Zinssituation bilden dabei die Eckwerte. Zudem fließen wertrelevante Grundbucheinträge wie Wohnrechte, Nutzniessungen, Näherbaurechte oder Baulandreserven in die Bewertung ein, was bei Preisfestlegungen von Maklern oft nicht oder nur ansatzweise berücksichtigt, jedenfalls aber nicht exakt berechnet wird. Des Maklers Preisfestsetzung erfolgt meist ohne detaillierte Berechnungen, sondern aufgrund von Erfahrung und Markteinschätzung. Eine solche «Bewertung» hat denn auch bei Gerichten, Behörden oder Banken keinen Bestand.

Der vom Makler festgelegte Preis wird übrigens in den meisten Fällen vom berechneten Wert abweichen, denn Preisen liegen letztlich deckungsgleiche Auffassungen von Käufer und Verkäufer zugrunde, Werte werden aus den charakteristischen Eigenschaften einer Immobilie hergeleitet.

Klare Kosten gefällig?

Immobilienmakler arbeiten grundsätzlich erfolgsabhängig. Ihr Honorar ist in

der Regel ein festgelegter Prozentsatz des Kaufpreises der Immobilie. Der Verkäufer trägt dabei allerdings oft die Kosten für die Vermarktung und schuldet – so es nicht zu einem Verkauf kommt – eine Aufwandschädigung. Details werden im Maklervertrag geregelt. Grundsätzlich bestimmt aber der Verkaufspreis das Honorar.

Demgegenüber ist die Höhe des ermittelten Marktwertes einer Immobilie für das Honorar eines Immobilienbewerter nicht von Bedeutung. Auch um den Verkauf der Immobilie kümmert sich ein Bewerter nicht. Dieser berechnet für seine Leistungen ein fixes Honorar, das entweder pauschal oder nach Aufwand berechnet wird. Für den Kunden zweifelsohne gerechter und generell übersichtlicher sind Pauschalhonorare, denn es ist nicht einzusehen, warum die Bewertung vergleichbarer Immobilien einen unterschiedlichen Preis haben sollte.

Keine geschützten Berufe

Um eine Tätigkeit als Immobilienmakler auszuüben, ist keine Ausbildung nötig. Jedermann kann als Immobilienmakler tätig werden. Demgegenüber braucht es zur Immobilienbewertung eine anspruchsvolle Ausbildung, gilt es doch betriebs- und volkswirtschaftliche, baukundliche und finanzmathematische Kenntnisse umzusetzen. Allerdings ist die Berufsbezeichnung «Immobilienbewerter», «Liegenschaftsschätzer» genauso wenig geschützt, wie diejenige des «Immobilienmaklers». Deshalb ist darauf zu achten, dass immer ein Bewerter mit eidg. Fachausweis oder einem Abschluss an einer Fachhochschule (CAS, DAS, MAS) beigezogen wird. Es ist zu empfehlen, sich von Bewertern Qualifikationsnachweise zeigen zu lassen. Die Mitgliedschaft in einem anerkannten Berufsverband (siv, svit) ist ein weiteres wichtiges Kriterium.

Eine detaillierte Immobilienbewertung bildet übrigens auch im Falle eines geplanten Liegenschaftsverkaufs eine solide Grundlage zur Preisfestsetzung, wobei hier zu betonen ist, dass die Bewertung nicht als Verkaufsdokumentation taugt. Sie ist dafür zu ausführlich und enthält zu viele Details, die einen Käufer zumindest zu Beginn der Verkaufsverhandlungen weder interessieren noch etwas angehen. Und schliesslich nochmals: Wert und Preis sind nicht dasselbe.

*Thomas Günter, Dr. phil. II, Immobilienbewerter CAS FH, ist Inhaber der valutimmo gmbh für Immobilienbewertungen in Davos Platz.

Polizeinachrichten



Fläsch: Tödlicher Bergunfall am Hinter Grauspitz

K. Am Dienstagvormittag ist es am Hinter Grauspitz zu einem tragischen Bergunfall gekommen. Ein Mann stürzte ab. Er konnte nur noch tot geborgen werden.

Der 64-jährige Bergsteiger befand sich um 10 Uhr zusammen mit seinem 72-jährigen Begleiter auf dem Grat zwischen Schwarzhorn und Hinter Grauspitz auf einer Höhe von 2500 mü.M. Gemäss ersten Erkenntnissen stürzte der Mann wegen eines Fehltritts ab. Dabei zog er sich tödliche Verletzungen zu. Die Rega barg den Verunglückten. Für die Betreuung seines Begleiters wurde das Care Team Grischun aufgeboden. Die beiden Liechtensteiner waren am Dienstagmorgen im Fürstentum Liechtenstein aufgebrochen, um den Hinter Grauspitz zu besteigen.

Zizers: Abbiegemanöver löst Auffahrunfall aus

K. Am Dienstagmittag ist es auf der Deutschen Strasse in Zizers Innerorts zu einer Auffahrkollision gekommen. Zwei Frauen wurden verletzt.

Eine 42-jährige Automobilistin fuhr am Mittwoch in Begleitung einer weiteren Frau von Landquart kommend über die Hauptstrasse H13 in Richtung Süden. Kurz vor 12.30 Uhr wollte die Frau in Zizers nach rechts in die Quaderstrasse abbiegen. Dazu bremste sie ihr Auto praktisch bis zum Stillstand ab. Ein folgender 26-jähriger Automobilist bemerkte diese Situation zu spät und fuhr auf das Heck des abbiegenden Autos auf. Durch die Wucht wurde das Auto der Frauen in eine Hausecke katapultiert. Die beiden Frauen erlitten aufgrund der Kollision leichte Verletzungen. Die Beifahrerin wurde durch die Rettung Chur ins Kantonsspital Graubünden eingeliefert. Die Lenkerin begab sich selbständig in ärztliche Behandlung. Das abbiegende Fahrzeug wurde stark beschädigt und musste abgeschleppt werden.

Klosters: Arbeiter bei Unfall an den Beinen verletzt

K. Am Montagvormittag ist ein Chauffeur in Klosters beim Entladen einer Walze durch diese eingeklemmt worden. Der Mann erlitt schwere Verletzungen an den Beinen.

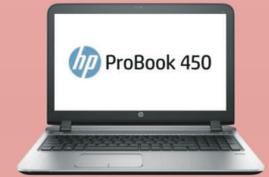
Am Montag wollte der 36-Jährige in einer steilen Baustellenzufahrt eine Grabenwalze von einem Lastwagen entladen. Bei diesem Vorgang rutschte die Walze kurz nach 10 Uhr unkontrolliert gegen die Stirnseite der Ladefläche und klemmte die Beine des Chauffeurs ein. Durch einen anwesenden Kollegen wurde der Verletzte zum örtlichen Arzt gefahren. Nach der notfallmässigen Behandlung wurde der Mann mit schweren Quetschungen an den Beinen durch ein Ambulanzteam ins

BM Office

COMMUNICATION AG

HP ProBook 15.6`` 450 G4 i7- 7500U

- Windows 10Pro, 64bit
- 8 GB DDR4- SDRAM
- 256 GB SSD
- Intel HD Graphics 620
- DVD- Writer
- Bluetooth
- RJ45, 2 x USB 3.0 (1x C), 2 x USB 2.0
- integrierte Stereolautsprecher



Fr. 1'890.-

HP ProDesk 400 G4 i5 - 7500 Microtower

- Windows 10 Pro, 64bit
- 8 GB DDR4- SDRAM
- 256 GB SSD
- Intel HD Graphics 630
- DVD- Writer
- 4x USB 3.0, 4x USB 2.0

100% WIR



Fr. 1'590.-

Alle Preise exkl. MWST

Wir haben eigene Servicetechniker !

BM Office Communication AG

Frauenfelderstrasse 55

9545 Wängli



044 744 54 84



044 744 54 85



info@bmooffice.ch



www.bmooffice.ch

Spital nach Schiers überführt. Der genaue Unfallhergang wird durch die Kantonspolizei Graubünden ermittelt.

Maladers: Gleitschirmpilot bei Absturz schwer verletzt

K. In Maladers ist am Mittwochnachmittag ein Gleitschirm abgestürzt. Der Pilot verletzte sich dabei schwer.

Zwei einheimische Kinder bemerkten den abgestürzten Gleitschirm auf einer Wiese bei der Örtlichkeit Prawis. Als sie Nachschau hielten, fanden sie den 54-jährigen Piloten bewusstlos vor. Die Kinder informierten einen Passanten, der über den Notruf eine Ambulanz aufbot. Mit der Rettung Chur wurde der schwer verletzte Schweizer ins Kantonsspital überführt. Für die medizinische Erstversorgung stand auch ein Rega-Arzt im Einsatz.

Dardin: In der Nacht bei Sturz verletzt und am Morgen aufgefunden

K. In Dardin ist am Freitag ein verletzter Mann aufgefunden worden. Dieser war in der Nacht von einer Lehnbrücke auf einen Abhang hinuntergefallen.

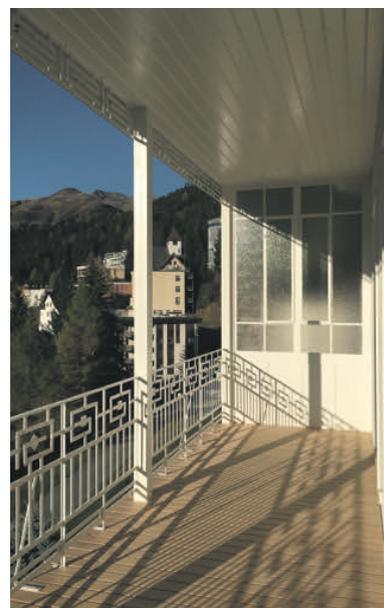
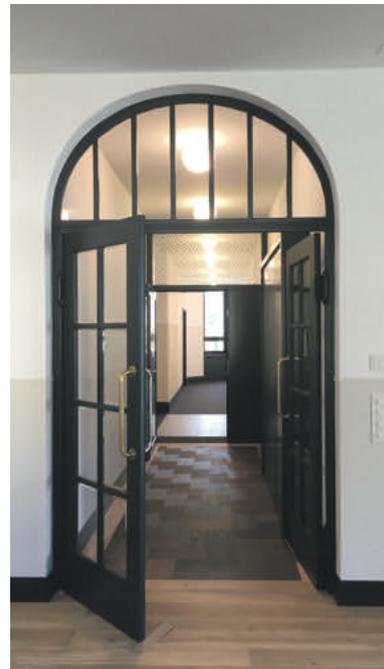
Ein Arbeiter einer Strassenbaustelle in Dardin hörte am Freitag, um 07:20 Uhr Hilferufe. Dabei fand er unterhalb der Strasse einen verletzten 69-Jährigen. Der Bauarbeiter rief seine Kollegen hinzu. Sie leisteten gemeinsam Erste Hilfe und alarmierten die Rettungskräfte. Ein Ambulanzteam versorgte den Verletzten und transportierte ihn ins Spital Ilanz. Nach ersten Erkenntnissen lief der Mann am Donnerstag nach 23 Uhr von Danis in Richtung Dardin. Dabei fiel er aus einer Höhe von rund sieben Metern von der Brücke auf abfallendes Wiesland und blieb nach einigen Metern auf einem Weg liegen.

Im Belle-Epoque-Hotel Alpina sind an bester Lage in Davos

Der Augenschein anlässlich des Tages der offenen Türen – 2 Wohnungen sind verkauft –



Der kleine, aber feine Herrschaftssitz am Richtstattweg 1 in Davos Platz mit dem exklusiven, denkmalgeschützten Treppenaufgang.



Der Ausblick auf die Landschaft und in die Alpenwelt ist grossartig.



7 grosszügige Wohnungen mit Blick in die Alpen entstanden

Zwischen 890 000 (3,5 Zi.) und 1,58 Mio. Franken (5 Zi.) sind immer noch Wohnungen zu haben



6. Hitsch`s Musikanten-Strauss in Pany: Vom Jodel und zu den grossen Stars aus der Volks



Hitsch Auer-Schiess konnte in Pany wieder ein volles Haus zu seinem Musikanten-Strauss willkommen heissen.



Die unverwüstlichen Calimeros.

Fotos Kellermedia



Praktisch ein Heimspiel fürs Echo vor Rättschflueh!



Volksmusik bis zur Streichmusik über die Solosänger Volksmusik war alles zu sehen und zu hören



Der Irrtum der Befürworter

In Leserbriefen schreiben SVP-Nationalräte, die Zustimmung zur Selbstbestimmungsinitiative stärke die Rechtssicherheit für die Demokratie. Sie verschweigen allerdings, dass die Möglichkeit als Bürger in bestimmten Situationen an den europäischen Gerichtshof zu gelangen, gerade diese Rechtssicherheit für den Bürger ausweitet. Weil die schweizerischen Gesetze für die Verjährung bei Asbestopfern nicht genügen, erhielt eine klagende Witwe eines solchen in Strassburg Recht, und die Gesetze der Schweiz wurden sinnvoll angepasst. Das ist ein Beispiel, wie ungenügende Rechtsetzung revidiert werden kann. Im Übrigen sind nur ganz wenige Klagen aus der Schweiz behandelt worden und noch weniger führten zu einem Urteil.

Bedenklich bei der Selbstbestimmungsinitiative ist die dahinter stehende Grundhaltung «Schweiz first». Gerade die europäischen Menschenrechte haben dazu geführt, dass wir erstmals in der Geschichte nur Nachbarn haben, die seit 70 Jahren ihre Probleme friedlich lösen. Deshalb ist es auch wichtig, dass wir eine gute Beziehung zu ihnen pflegen und nicht immer wieder mit dem Finger auf ihre vorhandenen Unzulänglichkeiten zeigen. Auch unserer Demokratie ist nicht frei von Fehlern.

Wir leben in einer Welt, die wesentlich kleiner geworden ist. Zusammenarbeit und möglichst übereinstimmende Rechtsvorstellungen sind Voraussetzungen für gute Nachbarschaft. Diese möchte ich nicht aufs Spiel setzen. Gerade Menschenrechte sind mir zu wertvoll und ein zusätzlicher Schutz für jeden Bürger. Deshalb stimme ich Nein. **Walter Bretscher- Issler, Frauenkirch u. Oetwil a.S.**

BDP wählt neuen Vorstand und sagt Nein zur Selbstbestimmungsinitiative

Die Delegierten der BDP Graubünden fassten am Dienstag in Maienfeld die Parolen zu den eidgenössischen Abstimmungsvorlagen vom 25. November. Sie sagen deutlich Nein zur Selbstbestimmungsinitiative und Ja zur gesetzlichen Grundlage für die Überwachung von Versicherten. Zur kantonalen Doppelinitiative «Gute Schulen in Graubünden – Mitsprache bei wichtigen Bildungsfragen» und «Gute Schulen in Graubünden – Mitsprache bei Lehrplänen» fasst die BDP ebenfalls die Nein-Parole.

In seiner Begrüssung vor gut besuchter Versammlung blickt Beno Niggli, Interimspräsident der BDP Graubünden, auf ein entscheidendes Jahr zurück. Zum einen habe die Partei einen Sitz in der Regierung verloren. Dieser Sitz habe die Partei nicht an der Urne verloren, sondern im Hickhack des Bau-Kartellskandals. «Das ist für eine der Demokratie verpflichtende Partei besonders bitter», meinte Grossrat Niggli. Diese Preisabsprachen werden Graubünden wohl noch einige Zeit beschäftigen. Einerseits sei eine PUK beauftragt worden und andererseits sei die WEKO am Wochenende selbst in ein zwielichtiges Licht gerückt worden: «Eine Kommission, die als Hüter von Moral in der Wirtschaft darüber zu wachen hat, muss ihren veröffentlichten Presserohling plötzlich abändern, bzw. in entscheidende Formulierungen der Vorwürfe zurückkrebsen», gibt Niggli zu denken.

Zum Anderen gebe es aber auch grosse Lichtblicke, erklärte Niggli weiter. Die neuen Grossrätinnen und Grossräte seien ein klarer Gewinn für die Partei. «Es ist wieder frischer Wind in der Grossratsfraktion getreten.» Und mit der neuen Zusammensetzung der Geschäftsleitung konnte ein «hervorragendes» Zeichen gesetzt werden. Zum ersten Mal in der Parteigeschichte ist auch die Italianita in der Geschäftsleitung und zudem weiterhin auch eine Frau im Präsidium vertreten.

Die Delegierten haben die Geschäftsleitung wie folgt bestellt: Beno Niggli, Grüsch,

Präsident; Aita Zanetti, Sent, 1. Vizepräsidentin; Christian De Tann, Mesocco, 2. Vizepräsident; Martin Aepli, Pontresina, Mitglied; Martin Bettinaglio, Serneus, Mitglied; Ursin Widmer, Felsberg, Mitglied. Zudem gehören dem Gremium von Amtes wegen folgende Personen an: Jon Domenic Parolini, Scuol, Regierungsrat; Duri Campell, Cinouschel, Nationalrat; Gian Michael, Donat, Fraktionspräsident.

Zu den Vorlagen vom 25. November fassten die Delegierten folgende Parolen: Nein zur Doppelinitiative «Gute Schule Graubünden». «Die Initiativen würden eine Kompetenzverschiebung von der Regierung zum Grossen Rat und zum Stimmvolk bewirken», ist Grossrätin Martha Widmer-Spreiter überzeugt. Gegen die Initiativen spreche, dass sie ein Chaos in der Schule auslösen würden, etwas, das die Schule im Moment absolut nicht gebrauchen könne. «Wichtig ist jetzt, dass endlich Ruhe im Bildungswesen einkehrt», so Widmer-Spreiter. Der Lehrplan 21 seit kurzem in Kraft, und die Lehrpersonen möchten jetzt damit und daran arbeiten.

Die Delegierten fassten mit 62 Stimmen die Nein-Parole.

Klare Ablehnung der «Selbstbestimmungsinitiative»: Die Delegierten folgten der Abstimmungsempfehlung von Nationalrat Duri Campell. «Die Initiative schafft ein Problem, wo gar kein's ist», wird Campell deutlich. «Die Initiative ist eine Scheinlösung, richtet sich gegen die Menschenrechte und gegen den Ruf der Schweiz als zuverlässige Vertragspartnerin», erklärte Campell. Sie gefährde das Erfolgsmodell Schweiz, indem sie vorgebe, dass sich Schweizer Recht in allen internationalen Beziehungen durchsetzen liesse. Stattdessen aber gefährde sie die Rechtssicherheit und somit die Glaubwürdigkeit der Schweiz als verlässliche Handelspartnerin.

Die Delegierten fassten mit 61 zu 2 Stimmen die Nein-Parole.

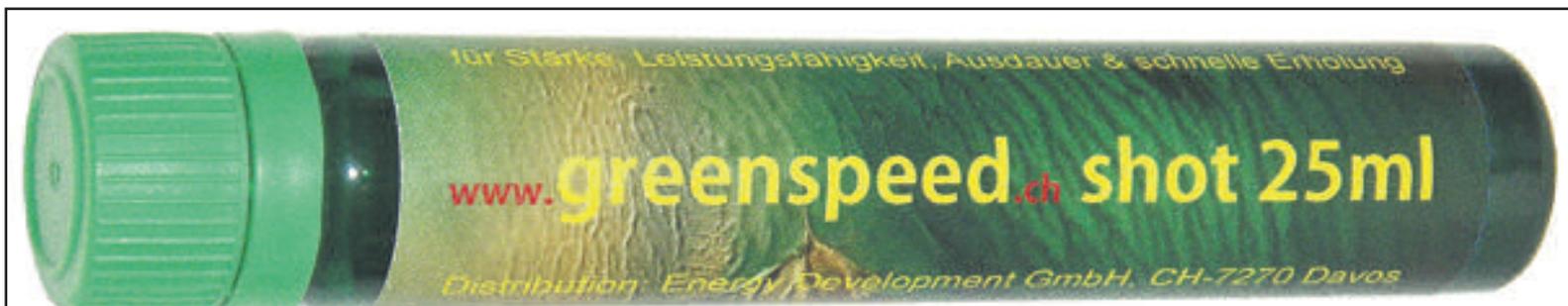
Ja zur gesetzlichen Grundlage für die Überwachung von Versicherten: Die Überwachung von Versicherten als letztes Mittel habe sich bewährt, verdeutlicht Regierungsrat Jon Domenic Parolini. Die Versicherungen hätten so in den vergangenen Jahren jährlich 80 Millionen Franken einsparen können. «Davon profitierten alle, die Prämien zahlten.» Die Überwachung von Versicherten sei nur unter klaren Vorgaben erlaubt und nur das letzte Mittel. Die Bedingungen für eine Observation seien sehr restriktiv. «Es ist ganz klar geregelt, was erlaubt ist und was nicht», so Parolini.

Die Delegierten fassten mit 52 zu 10 Stimmen die Ja-Parole.

Handelskammer sagt «Ja» zur Überwachung

Handelskammer und Arbeitgeberverband (HK) fasst die Parole zur gesetzlichen Grundlage für die Überwachung von Versicherten (Änderung des Bundesgesetzes über den allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts ATSG). Die Handelskammer sagt Ja.

Der Gesetzesartikel schafft die gesetzlichen Grundlagen, damit Träger der Sozialversicherungen (insbesondere IV, SUVA und private UVG-Versicherer) bei schwerem Missbrauchsverdacht Versicherte unter klaren Vorgaben überwachen können. Damit soll Sozialversicherungsmissbrauch wieder wirksam bekämpft werden. Es entsteht nichts Neues. Die Sozialversicherungen haben von 2009 bis 2016 erfolgreich Sozialdetektive eingesetzt, und es wurden gravierende Sozialmissbrauchsfälle identifiziert, Millionen für die Sozialversicherungen eingespart. Damit diese Überwachungen fortgesetzt werden können, soll eine klare rechtliche Grundlage geschaffen werden. Ehrliche Versicherte haben nichts zu befürchten, gegenüber Missbrauchs-Verdächtigen werden Observationen nur als «ultima ratio» eingesetzt bei dringendem Verdacht und wenn ein Nachweis anderweitig nicht möglich ist. Dank der richterlichen Bewilligung solcher Observationen bleibt auch die Verhältnismässigkeit gewahrt und die Privatsphäre geschützt.





Sie reisen nächste Woche an die WM, von links Renato Marni, der 14-fache Weltmeister, Mamamdali Anbija und Lara Spaqi.

Taekwon-Do: Sie reisen an die WM in Italien

M. Vom Donnerstag, 1. bis Sonntag, 4. November, finden in Marina die Carrara, die offiziellen Kampfsport Weltmeisterschaften statt. Am Start werden über 5000 Teilnehmer erwartet. An den insgesamt 4 Wettkampftagen messen sich Taekwon-do, Kickboxer, Karate, MMA und Vertreter von anderen Kampfsportarten.

Taekwon-do Schweiz startet mit drei Davosern. Bei den Kindern ist Lara Spaqi in den Disziplinen Kampf und Formen am Start. Sie besucht die Talentschule in Davos. Mamamdali Anbija startet in der Junioren low-weight Kategorie im Kampf und Tul. Es sind Medaillenplätze zu erwarten, insbesondere von Renato Marni. Der 14-fache Weltmeister und 7-fache Dan-Träger startet zur Titelverteidigung. Vielleicht zum letzten Mal in der Königs-kategorie Kampf und Formen startet der mehrfache Europa- und Weltmeister. Ziel ist es, die vordersten Ränge zu erreichen. Die Mitstreiter sind allesamt meist um einiges jünger, daher keine allzu einfache Herausforderung.

Im Weiteren stossen in Italien zwei Zürcher Wettkämpfer/innen dazu, die ebenfalls für das Schweizer Kader kämpfen. Als Unterstützung für das Schweizer Team sind die Assistenz-Coaches Sophia Goop und Beni Spaqi dabei.



Schiessen: Marco Wagenführ im nationalen 50-m-Final guter 12.

W.U. Am Wochenende hat in Buochs / Stans der Schweizer Final der 50-m-Nachwuchsschützen stattgefunden. Von Davos hatte sich **Marco Wagenführ** qualifiziert. Er musste 20 Schuss Einzelfeuer schießen und 5 Polysportive Übungen absolvieren. Beim Schiessen verlief der Einsatz gut, beim Polysport musste er einen kleinen Rückschlag hinnehmen. Am Ende resultierte ein guter 12. Schlussrang. Herzliche Gratulation.

Seit 25 Jahren Ihre Gipfel Zytig



Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen



„Kochen - backen - heizen“ mit dem Pertinger Pelletherd
 „Outdoor Kochen mit der OFYR Kochstation“

Der neue Pertinger Pelletherd - einfacher geht kochen und heizen nicht

OFYR Outdoor Grill in diversen Grössen

Grösste Holz- und Pelletofenausstellung der Südostschweiz



Wiedersehen mit dem ewigen Rivalen

von Janson Parathazham



Nach der Natipause geht es endlich wieder weiter. Für die NLB gilt es aus der Negativspirale herauszukommen, nach zuletzt vier Niederlagen in Serie (inkl. Cup) braucht die Truppe von de Anna / Tüsel endlich mal wieder ein Erfolgserlebnis.

Lange ist es her, seit dem letzten Erfolg. Am 15.09.2018 besiegte man Verbano Gordola zuhause. Seitdem folgten oft knappe Niederlagen, die meist auf ein verschlafenes Startdrittel zurückzuführen waren, dies ist sich auch Stürmer Claudio Widmer bewusst: «Ja das ist so, wir waren meist von Anfang an nicht bereit und haben uns eine grosse Hypothek nach wenigen Spielminuten eingehandelt.»

Am Samstag wieder auf die Siegesstrasse zurückzukehren wird kein einfaches Unterfangen. Auswärts treffen die Marmots im «Derby» auf den UHC Sarganserland. Bei den St. Gallern blieb in den letzten Jahren kaum ein Stein auf dem anderen. Acht Spieler verliessen den Verein und 14 kamen hinzu. Dass es Zeit braucht, bis die Mechanismen greifen, zeigt auch der Verlauf in der aktuellen Saison. Aus sechs Spielen resultierten erst acht Punkte, also einer mehr als bei den Marmots, die allerdings eine Partie weniger ausgetragen haben.

Das Einfache richtig machen

Für Claudio Widmer ist es klar, wie die Marmots wieder auf die Siegesstrasse zurückfinden werden: «Zur Zeit stellen wir uns viel zu umständlich an auf dem Spielfeld und haben zu wenig Geduld mit dem Ball. Auch machen wir es unnötig kompliziert, anstatt die einfache Lösung zu suchen.»

Schwieriges Heimspiel für die U21 Junioren

Die U21-Junioren der Marmots treffen am kommenden Samstag zuhause auf die Unihockeyaner von Bassersdorf - Nürensdorf. Auch in diesem Jahr gehört UBN zu den Spitzenteams. Nachdem mit zwei Siegen der Start in die Saison geglückt ist, kam mit zwei Niederlagen der Motor leicht ins stocken. Auch bei den Marmots dürften sämtliche Wunden nach der letzten Partie noch nicht gelect sein. Mit 10:11 nach Verlängerung verloren die Bündner die Partie nach einem aufopfernden Kampf.

Weitere Juniorenteams im Einsatz

Die Juniorinnen C der Marmots kämpfen in Mörschwil um die nächsten Punkte und versuchen, den erfolgreichen Saisonstart zu bestätigen. Die U2-Juniorinnen dürfen in Widnau ans Werk, dort treffen sie auf die DB Disentis und Gastgeber Widnau Gators.

NLB – UHC Sarganserland, 27.10., 18:00 Uhr Sporthalle Riet Sargans

U21 – Unihockey Bassersdorf Nürensdorf 27.10.19:00 h Arkaden Davos

U21 Juniorinnen – Rheintal Gators, 28.10. 09:00 Uhr Aegeten Widnau

U21 Juniorinnen - UHC D.B. Disentis, 28.10., 11:45 Uhr Aegeten Widnau

C Juniorinnen – TSV Mörschwil Dragons, 27.10., 10:50 Uhr Sporthalle Seeblick Mörschwil

C Juniorinnen – Floorball Heiden, 27.10., 15:25 Uhr Sporthalle Seeblick Mörschwil



Foto Luzia Schär

Findet das NLB-Team der Marmots am Samstag auf die Erfolgsstrasse zurück?



Eine Nacht im Parsenn-Gotschna-Gebiet...und schon wird geschneit!

Fotos snow-world.ch / Marcel Giger



10% Saisonkarten-Vorverkaufsrabatt!

Nicht verpassen! Nur noch bis am Mittwoch, den 31. Oktober können Sie unsere Grüsch-Danusa Saisonkarte mit 10% Vorverkaufsrabatt erwerben. Die Kassa sowie der Sportshop sind von Montag bis Samstag von 8.15 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Unsere Saisonkarte ist auch ein Halbtax!

Als Besitzer einer Grüsch-Danusa Saisonkarte haben Sie 50% Rabatt in 14 Partnerskigebieten.

Hineinschauen lohnt sich

Unser Sportshop/Rent-Center bietet kompetente und persönliche Beratung sowie neu Wintersporttextilien von Rehall. Die modischen und farbenfrohen Kollektionen von Rehall punkten mit strapazierfähigen wasser- und winddichten Materialien, guten atmungsaktiven Eigenschaften und ausgefeilten Passformen für optimale Bewegungsfreiheit auf Skiern und Snowboards.

Mieten statt Kaufen

Für Kinder bis 5 Jahre offerieren wir ein Saisonspargangebot (Ski und Schuhe) für lediglich CHF 60.–. Zusätzlich gibt's bei uns Budget Saisonmieten zu Hammerpreisen!

Ski- und Snowboardservice der Spitzenklasse

Grosser Service, kleiner Service, wachsen oder auch nur Kanten schleifen. Unser Servicemann Edi Waldburger und sein Roboter machen es – einfach und kompetent! Und mit dem Skiservice-Saisonabo für nur CHF 149.– während der ganzen Saison. Übrigens: Wir sind auch Ihr Fachspezialist für die bfu Bindungskontrolle!

Entdecken Sie die Vorzüge unseres Skidepots

Das Skidepot direkt bei der Talstation bietet für die ganze Familie Bequemlichkeit pur. Das Skimaterial ist immer dort wo man es braucht und die Schuhe sind immer trocken und desinfiziert. Das 4er Depot kostet nur CHF 350.– für die ganze Saison (mit der Saisonkarte 10% Rabatt!).

Info/Buchung

Bergbahnen Grüsch-Danusa AG
7214 Grüsch

☎ +41 (0)81 325 16 70

☎ +41 (0)81 325 15 33

🌐 www.gruesch-danusa.ch

✉ info@gruesch-danusa.ch

📘 [bergbahnengrueschdanusa](https://www.facebook.com/bergbahnengrueschdanusa)

Veranstaltungen

– 9. – 11. November:

Pfäffikermäss

– 21. – 25. November:

Winti Mäss

– 1. Dezember: Saison-

eröffnung Grüsch-Danusa

– 8. Dezember: Start Dezember

Kinderskikurs

– 14. Dezember: Generalver-

sammlung Bergbahnen

Grüsch-Danusa AG

**GRÜSCH
DANUSA**

Der Berg mit tollen Angeboten



Regionaler Liegenschaftenmarkt über 30'000 Leserkontakte!

Heizung **Sanitär Frei** AG



**Modernste Technik
im Einsatz für Sie**

Optimierung und Fernüberwachung
natürlich durch den Fachmann

Hertistrasse 11 | CH-7270 Davos Platz
Telefon: +41 (0)81 416 10 10 | frei-davos.ch

Sanitär Frei AG Inhaber Remo Kunz

- **Suche 2,5- bis 4-Zi.-Whg.** in **Davos**, ab sofort bis Ende März 2019, möbliert oder unmöbliert, NR, mit Haustier. Angebote per Mail an danibe@bluewin.ch od. **071 695 23 52**
- Zu vermieten in **Serneus** per sofort unmöblierte **2-Zi.-Whg.** Ursula Michel **079 790 41 70**
- 2. Zu vermieten ab sofort oder n.V. **4 ½-Zi.-Whg.** mit grossem Südbalkon an der Talstr. 55, **Davos Platz**, in Daueriete, NR, Miete Fr. 1680.--/Mt. + HK/NK, **Tel. 081 413 71 47**
- Zu vermieten im schönen **Dischmatal 2,5-Zi.-Whg.** mit 2 PP. Miete: 1000 Fr. **Tel. 079 737 40 65**
- 2. In **Davos Dorf**, Nähe Parsennbahn, **Garagenplatz in Einstellhalle** zu vermieten für mtl. 135 Fr. **Tel. 079 329 45 79**
- Zu vermieten per 1.3.2019 schöne, helle **3,5-Zi.-Whg.** mit grossem Südbalkon, an der Dorfstr. 29 in **Davos Dorf**. Miete: Fr. 1668.00 exkl. NK. **Tel. 079 729 79 55**
- 3. Zu vermieten ab sofort in **Klosters 3-Zi.-Whg.** mit Südbalkon. Miete: 1400 Fr. inkl. NK, Privatparkplatz/Bushaltestelle. Georg Jösler, Landstr. 116. **081 422 10 77 / 079 228 40 80**
- 1. Zu vermieten in **Davos Dorf**, Nähe Parsennbahn: **Garagenplatz in Einstellhalle** für mtl. 135 Fr. **Tel. 079 329 45 79**
- 2. **4.5-Zi.-Whg.** ab 1.10.2018 in **Davos Wiesen** zu vermieten, ruhige Aussichtslage, Gartensitzplatz, Bodenheizung, Kachelofen, Bad, 2 WC, Dusche, Keller, Miete 1690.-/Mt zzgl. NK, nach Bedarf gedeckter Parkplatz 90.-/Mt. wiesen@xdm.ch **Tel. 079 300 33 60**
- 2. Zu vermieten ab sofort oder n.V. in **Jenaz**: Schöne **4.5-Zi.-Attika-Whg.** mit Einbau-Kleiderschränken, Cheminée, GS, Balkon, Keller, Abstellplatz und PP. Miete inkl. NK 1200.00 CHF **Tel. 079 543 97 69**

Zu verkaufen

Produktionshalle

unterkellert

Unverbindliche Besichtigung

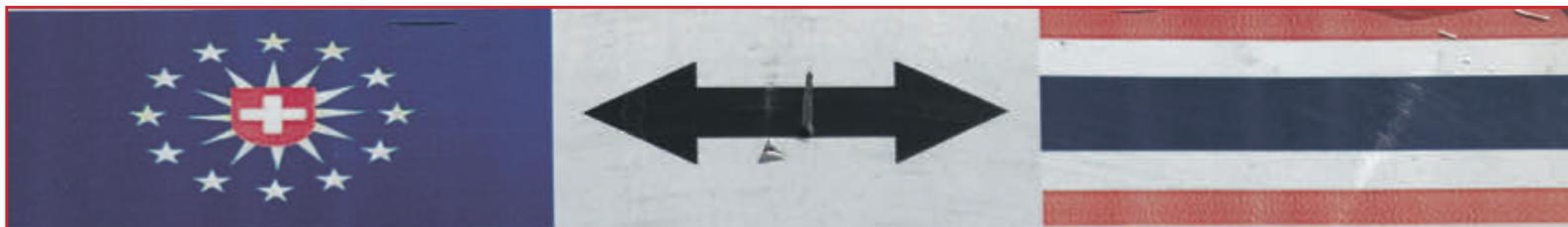
Auskunft: 079 419 04 92

Kleinanzeigen 20 Franken

max. 3 Zeilen, 105 Zeichen pro Zeile

Mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und ab die Post an:

Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz



Pakete und Waren nach Thailand versenden

ab 110 CHF bis 60 Kg.

Umzug • Einlagerungen • Transporte CH – Thailand

www.box2thai.com

Tel. 0041 76 525 33 35

Neu: Annahmestelle auch im Kanton Graubünden

Klar,
Bad Alvaneu

www.bad-alvaneu.ch
Tel. +41 (81) 420 44 00



Natürlich,
*Golf Club
Alvaneu Bad*

www.golf-alvaneu.ch
Tel. +41 (81) 404 10 07

Alfred Fellmann der Netto-Sieger im Uustrinketa-Turnier



Die Alvaneuer Golfmanagerin Lilo Bachmann (Dritte von links) zusammen mit den Preisgewinnern/-innen ihres (voraussichtlich) letzten Turnieres.

P. Am letzten Sonntag hat das letzte Turnier der Golfsaison 2018 in Alvaneu Badstattgefunden. Wiederum wurde ein Flag gespielt. Leider war es voraussichtlich auch das letzte Turnier von Golf-Managerin Lilo Bachmann.

Vor allem viele Clubmitglieder nutzten diesen herrlichen Sonntag. Wer seine vorgegebene Schlagzahl bis zum 18. Loch nicht aufgebraucht hatte, durfte noch weiterspielen, das heisst, das Handicap konnte noch ein letztes Mal in Alvaneu Bad verbessert werden. Lediglich 2 Personen gelang dies, einmal **Fredy Fellmann**, er steckte seine Fahne 2 cm vom 19. Loch entfernt und verbesserte sein Handicap somit von 18.4 auf 16.9. Der zweite Glückliche heisst **Sigi Bürgisser**, er platzierte seine Fahne 49 m vor dem Pin auf Loch 19 und konnte somit sein Handicap von 17 auf 16.4 verbessern. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung!

Unter dem Motto «es het, solang's het» durften sich nach dem Turnier alle Golferinnen und Golfer am feinen Buffet verpflegen.

An dieser Stelle dankt der Golf Club Alvaneu Bad allen Golferinnen und Golfern, die immer zahlreich an den Turnieren teilgenommen haben. Die Clubleitung freut sich, alle im 2019 wieder in Alvaneu Bad begrüssen zu dürfen!

Der Ranglistenauszug des Uustrinketa-Turniers:

Netto Kat.:	1. Fellmann Alfred	Alvaneu Bad
	2. Bürgisser Sigi	Alvaneu Bad
	3. Jehli Ursula	Alvaneu Bad

Der Golfplatz steht weiterhin offen

- Das Clubhaus und das Restaurant in Alvaneu Bad sind geschlossen. Der Golfplatz ist aber weiterhin geöffnet.
- Zurzeit - und solange es das Wetter zulässt - sind noch 18 Loch ohne Wintergreens bespielbar, danach noch Loch 10-18.
- Ein reduziertes Greenfee von CHF 50.- sowie Jetons für die Driving Range können an der Kasse des Badezentrums bezogen werden.

Ihre Gipfel Zytig

Berghaus Stafelalp

ob Davos Frauenkirch

Winter-Aushilfe

(Jan. bis April)

Stundenweise

oder nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

E. Bürgi 081 813 66 31

Abends von 18 bis 20 Uhr

Für unsere Ferienwohnungen in Davos suchen wir für die Wintersaison einen motivierten **Betreuer/in**

Wenn Sie Freude an Reinigung/Unterhaltsarbeiten haben, dann bieten wir Ihnen eine abwechslungsreiche Arbeit. Schriftliche Bewerbungen an: verwaltung@wohnplus.ch oder **Wohnplus AG, z.Hd. Herr Goldschmidt, Postfach, 8036 Zürich**
Tel.043 960 81 11

Wanted



Wir suchen ab der kommenden Wintersaison junge, freundliche, erfahrene **Serviceangestellte** zu 100 % in Jahresstelle. Muttersprache Deutsch und Englischkenntnisse. Beginn: Dezember 2018
Doggilochstr. 51, 7250 Klosters
+41 81 410 21 41
info@restaurant-sportzentrum.ch

**Seit 25 Jahren
Ihre Gipfel Zytig**



Wir suchen Sie!

Für unsere neu umgebaute Filiale in **Klosters-Platz** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine aufgestellte und freundliche

**Verkäuferin 40-80%
in Jahresanstellung!**

Wir erwarten:

- ein gepflegtes und freundliches Auftreten
- Gutes Deutsch in Wort und Schrift, sowie Grundkenntnisse in Englisch

Haben wir ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bei Fr. Wolf unter der Nummer 081/300'31'00 oder per Mail an: info@beckhitz.ch



Wir suchen
motivierte und engagierte

Sporttextil-Verkäuferin

Teilzeit, ganzjährig, 40 - 60%
im ODLO Store Davos

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

Angerer Sport AG
Hanspeter Angerer
Promenade 50, 7270 Davos
hanspeter@angerer.ch



AHEAD
FASHION

Für unsere Boutique im Herzen von Klosters suchen wir eine engagierte, flexible und kommunikative

TEILZEIT-MITARBEITERIN

(2 Tage pro Woche)

Sie lieben selbständiges Arbeiten, haben eine kreative Hand für eine verkaufsfördernde Warenpräsentation und sind ein dynamischer Verkaufsprofi, welcher die Betreuung unserer anspruchsvollen internationalen Gäste begeisternd umsetzt.

Der Stellenantritt erfolgt per sofort oder nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung

AHEAD FASHION

z.H. Dumeng Andrist, alte Bahnhofstrasse 4,
7250 Klosters, Tel. 076 568 15 00, dumeng@andrist-sport.ch



Elektro - Planung - Realisierung

Die EL. Group Sprecher AG ist ein führendes Unternehmen in der Realisierung von Stark- und Schwachstromanlagen in Industrie-, Gewerbe- und Hausinstallationen. Wir suchen für unsere anspruchsvolle Kundschaft und interessanten Objekte in der Region Klosters, Davos folgende Fachleute

- **Bauleitende Monteure**
 - **Elektromonteure**
 - **Service Monteure**
- Lehrstellen frei für 2019!**

Bitte informieren Sie sich über unsere Webseite www.el-group.ch

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich jetzt per E-Mail auf r.sprecher@el-group.ch oder rufen Sie uns an unter **Tel. 081 422 40 42.**

Restaurant in Davos Platz

Wintersaison 2018/19

Koch deutschsprachig*

Küchenhilfe*

Serviceangestellte Teilzeit*

Reinigungskraft morgens*

Tel. 081 413 56 49/ 079 269 68 26

Die Klosters Madrisa Bergbahn hat die Sommersaison bei Traumbedingungen beendet



Nochmals mit dem Flying Fox übers Madrisaland schweben. Wow!

Fotos S.



...oder die Wand hochklettern, oder einfach nochmals die Wasseranlage genießen.



Links: Nach der "Metzgätä" in der "Madrisa-Alp" nochmals die Sonne genießen. – Die Gastgeber in der "Madrisa-Alp", Esti Hannappel und Michael Gessner, Leiter Gastronomie und Events auf der Madrisa, freuen sich bereits auf die Wintersaison.

Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zu verkaufen

Wohnungsauflösung
Goristr. 1 (3. Etage), Davos

Freitag, 2.11., von 16 bis 19 Uhr
Samstag, 3.11., von 11 bis 18 Uhr
Sonntag, 4.11., von 12 bis 16 Uhr

Alles muss weg!
Äs hät so lang's hät!

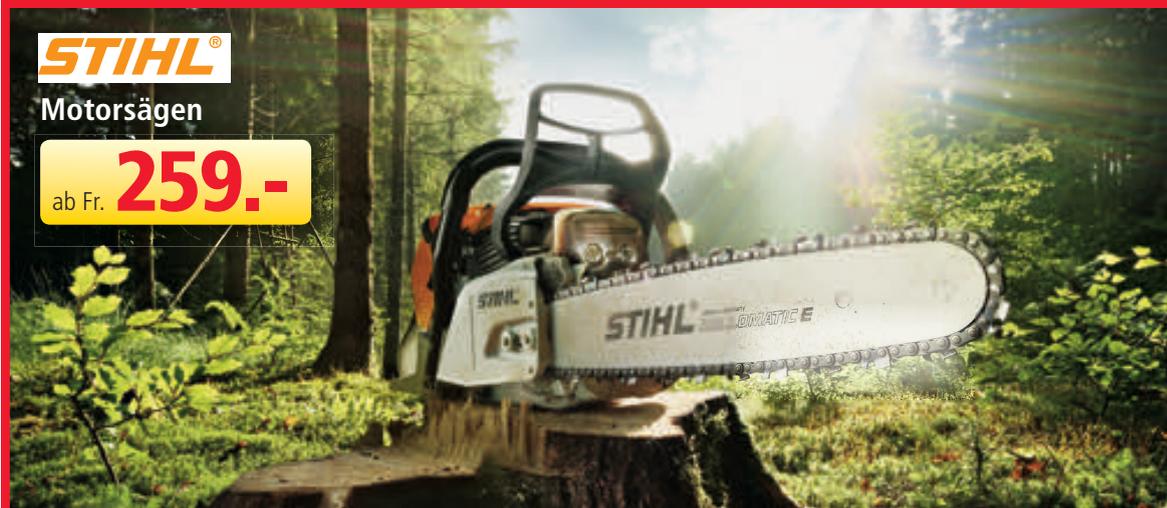
Dienstleistungen

• **Videokassetten auf DVD:** Ich brennen Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch.

Walter Bäni 079 723 84 42

• **Beratung & Coaching Caviezel:** Biete private Sozialberatung u. Betreuung von betagten und hilfsbedürftigen Mitmenschen an: 079 357 82 03

Unser Service macht den Unterschied



STIHL®

Motorsägen

ab Fr. **259.-**

HELDSTAB AG
MOTORGERÄTE & LANDTECHNIK

BERATUNG
VERKAUF
SERVICE



DAVOS

Bahnhofstrasse 11
7260 Davos Dorf
Tel. 081 420 15 50
heldstab-davos.ch

Occasionen von Auto Rüedi, Serneus

DAIHATSU	Sirion 1.3 4seasons 4WD Lim/5 rot / anthrazit	05.2011	159'400 kmsFr. 5'900.00 91 PS
FORD	F. C-Max 1.8 Trend Com/5 silber / anthrazit	04.2005	188'000 kmsFr. 3'990.00 120 PS
FORD	Mondeo 2.2 TDCi TitaniumS Com/5 schwarz / schwarz Leder	05.2009	109'400 kmsFr. 11'500.00 175 PS
MITSUBISHI	ASX 1.8 DID Intense 4WD Com/5 anthrazit / anthrazit	06.2014	35'100 km sFr. 16'300.00 150 PS
MITSUBISHI	ASX 1.8 DID Intense 4WD Com/5 anthrazit / schwarz	05.2011	135'700 kmsFr. 10'600.00 150 PS
MITSUBISHI	ASX 2.2 DID Navigator 4WD Com/5 schwarz pearl / schwarz Leder	09.2013	89'600 kmsFr. 16'400.00 150 PS
MITSUBISHI	ASX 2.2 DID Style Ann 4WD Com/5 Anthrazit / Anthrazit	05.2017	16'900 kmsFr. 26'500.00 150 PS
MITSUBISHI	ASX 2.2 DID Style Ann 4WD Com/5 braun met. / schwarz	11.2017	20'800 kmsFr. 26'900.00 150 PS
MITSUBISHI	ASX 2.2 DID Navigator 4WD Com/5 schwarz / Leder schwarz	05.2014	70'200 kmsFr. 17'300.00 150 PS
MITSUBISHI	Lancer 1.8 Instyle Lim/4 silber / schwarz Leder	03.2008	66'200 km sFr. 9'600.00 143 PS
MITSUBISHI	Lancer 2.0 DID Instyle Lim/5 anthrazit / schwarz Leder	12.2012	26'100 kmsFr. 14'600.00 140 PS
MITSUBISHI	Outlander 2.2DID Navi Saf Com/5 rot cooper / schwarz Leder	03.2013	97'100 kmsFr. 18'900.00 150 PS
MITSUBISHI	Pajero 3.2Di-D S.Jubilé Com/3 Granit Braun / anthrazit	06.2012	57'400 kmsFr. 24'700.00 200 PS
NISSAN	Qashqai 1.6dCi acenta 4x4 Com/5 bordeaux / anthrazit	05.2014	49'100 kmsFr. 15'700.00 131 PS
SUBARU	Forester 2.0i Swiss Com/5 aubergine / anthrazit	03.2014	43'900 kmsFr. 20'900.00 150 PS
SUBARU	XV 2.0D Swiss One Com/5 orange / anthrazit	07.2012	56'000 kmsFr. 14'400.00 147 PS
SUZUKI	SX4 S-Cross 1.6TD SC T4WD Com/5 anthrazit / Leder schwarz	05.2016	32'000 kmsFr. 20'600.00 120 PS

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos

Mo. 18.50 – 19.50 Jump Dojang Sunnegruess
Di. 19.00 – 20.00 Swissjump Power Sunnegruess
Di. 19.00 – 20.30 Haupttraining Turnhalle SAMD
Mi. 15.15 – 16.15 Tagestraining +40 Sunnegruess
Do. 09.00 – 10.00 Swissjump Power Mattastr. 6
Do. 17.45 – 18.45 Little Ninjas (5 - 8 J) Turnh. Prim
Do. 17.45 – 18.45 Kindertraining (9 - 14 J) Turnh.
Do. 18.50 – 19.55 Dojang Sunnegruess
Fr. 14.00 – 15.30 Tagestraining Dojang Sunnegruess

Männerriege Davos Platz

Jeden Mo. Turnen von 20 bis 22 Uhr in der Doppelturnhalle Davos Platz.

Männerriege Davos Dorf

Jeden Mo. Turnen von 20.15 bis 22 Uhr in der Bünda-Turnhalle.

Links

www.albula-holzprodukte.ch
Pflanzengefässe u. Gartenmöbel
Klein-Holzbauten/Leitern/Zäune

www.cccd.ch

Alles über die Aktivitäten des
Cerlce des chefs de cuisine Davos

www.davos-platz.ch

Ihre Startseite ins Internet
aktuell - kompakt - praktisch

www.wilhelm-monstein.ch

www.davos-kutschen.ch

www.adlatus-suedostschweiz.ch

Diä muasch gläsa ha:

GIPFEL ZYTIG

die farbigste Zeitung Graubündens!
Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

Erwin Wild, Präsident des 75-jährigen Jodelklubs Rhätikon

«Jodeln vermittelt unbezahlbare Erlebnisse»

Am kommenden Sonntag feiert der Jodelklub Rhätikon in Küblis gleich zwei Jubiläen: Der Klub feiert das 75. Jahr seines Bestehens, und zum 20. Mal wird der Jodler-sonntag durchgeführt. Erwin Wild verrät im folgenden Gespräch einiges über die Faszination und die Bedeutung des Jodelns und des Klublebens.

Heinz Schneider



Herr Wild, gibt es im mittleren Prättigau so viele Jodlerinnen und Jodler, dass der Jodelklub Rhätikon nun bereits seinen 75. Geburtstag feiern kann?

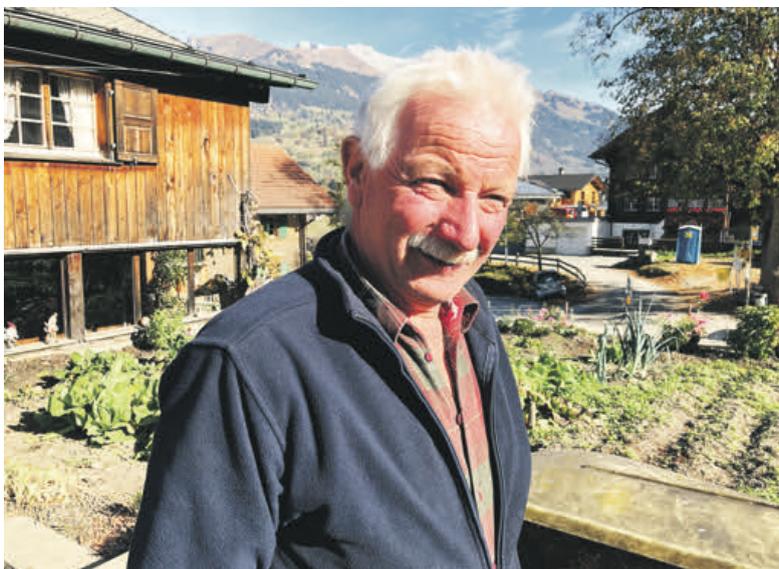
Erwin Wild: Auch im Jodelklub Rhätikon hat es in den vergangenen Jahren Hochs und Tiefs gegeben, aber wir zeigen stets Durchhaltewillen, wobei wir auch immer auf engagierte Klubmitglieder und auf einen zugkräftigen Vorstand zählen durften. Erwähnen möchte ich vor allem meinen Vorgänger, der Saaser Peter Hertner, der den Klub während 30 Jahren als Präsident führte. Aber auch unser aktueller Dirigent, Armin Conrad, leitet den Klub nun schon seit 25 Jahren. Das sind treue Seelen, die mit ihrer Arbeit und mit ihrem Engagement viel für die Stabilität und Prosperität des Klubs beigetragen haben.

G Und Sie sind nun auch schon seit 8 Jahren Präsident. Dann stehen Ihnen also noch 22 Jahre bevor.

In den Statuten des Eidgenössischen Jodlerverbandes steht geschrieben, dass die Amtszeit nicht länger als 10 Jahren dauern sollte, denn es braucht immer wieder frischen Wind in einem Verein. Deshalb folgen für mich keine 22 Jahre mehr.

G Sie jodeln und juzen seit 14 Jahren. Wie hat das Jodeln Ihr Leben verändert?

Mit Jodeln kann man kein Geld verdie-



Erwin Wild in seinem Garten auf der Strahlegg. Er präsidiert den Jodelklub Rhätikon nun schon seit 2010.

nen, aber die zwischenmenschlichen und kollegialen Beziehungen, die man dank dem Jodeln pflegen kann, sind tiefgreifend und unbezahlbar. Auch die Erlebnisse, die einem das Jodeln an und für sich vermittelt.

G Wird bei euch nach den wöchentlichen Proben jeweils auch im Stammlokal gejasst?

Nein, gejasst wird bei uns nicht im Vereinsleben, aber wir pflegen die Geselligkeit, und diese Geselligkeit hat eben einen grossen Stellenwert.

G Jedes Jahr findet jeweils der Bündner Jodlertag statt. Auch der JK Rhätikon nimmt daran regelmässig teil, aber die Vorträge werden nicht bewertet. Warum dann die Teilnahme?

Damit auch unter den Bündner Jodelklubs die Geselligkeit gepflegt werden kann. Wir sind wie eine grosse Familie, die sich regelmässig trifft. Wir geniessen jeweils das unbeschwertere Zusammensein. Und oft überrascht ein Klub mit einem neuen Juzer. Die Teilnahme am Jodlertag und das Vortragen des Liedes gibt dem Klub auch Auftrittssicherheit.

G Bald findet wieder ein «Eidgenössisches» statt. Ist der JK Rhätikon auch wieder dabei?

Hoffentlich. Wenn wir am Eidgenössischen Jodlerfest in Basel 2020 mitmachen wollen, müssen wir in einem Verbandsfest ein «Gut» erhalten. Das nächste Sängertreffen findet 2019 in Winterthur statt. Die Teilnahme an einem «Eidgenössischen» ist für uns Ziel und Herausforderung. Sowohl am «Eidgenössischen» in Davos wie auch in Brig haben wir für unseren Vortrag jeweils ein «Gut» erhalten.

G Keine Nachwuchsprobleme beim «Rhätikon»?

Nein, im jetzigen Zeitpunkt haben wir diese Sorge nicht. Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir genügend junge Sänger haben. Alle vier Stimmen sind solide besetzt. Ein Wandel hat in dieser Beziehung aber schon stattgefunden. In früheren Jahren war es kein Problem, neue Sänger zu rekrutieren. Ja, es gab sogar Wartelisten. Die Mitgliedschaft in einem Jodelklub hatte einen besonderen Stellenwert. Heute ist dieser Stellenwert nicht mehr der selbe, weil das Freizeitangebot viel grösser geworden

Erwin Wild

geb.: 17. Februar 1959 auf Strahlegg

von: Fideris

Zivilstand: verh. (4 Kinder, 2 Enkel)

Beruf: Landwirt

Nebenberuflich: Alpmeister, Präsident des Jodelklubs Rhätikon seit 2010

Hobby: Singen, Ski Alpin

Lebensphilosophie: Leben und leben lassen sowie das Glück teilen!

Traum: Mit dem Jodelklub an einem internationalen Wettbewerb für Chöre teilzunehmen

Was mich freut: Gemeinsam ein Ziel zu erreichen und Erfolg haben

Was mich ärgert: Missgunst

Lieblingsdrink: Milch

Liebessessen: Die Küche meiner Silvia

Lieblingslektüre: Die Gipfel Zeitung

Lieblingsmusik: Oberkrainer, volkstümliche Schlager

Lieblings-Jodellied: «Luege, Lose,

Gnüsse» von Marie-Theres von Gunten

Lieblingsferiendest.: Im Maiensäss auf Raschtsch

Meine Stärke: Durchhaltewillen

Meine Schwäche: Ungeduld

Was ich an der Strahlegg so

schätze: Die Ruhe der Abgeschiedenheit und doch zentral im Prättigau

Was weniger: Da gibt es nichts!

ist. Viele Personen möchten sich nicht in einem Klub mit wöchentlichen Proben binden. Die individuelle Freiheit steht heute über allem.

G Am kommenden Sonntag findet ja der 20. Jodler-sonntag im Mehrzweckgebäude von Küblis statt. Worauf dürfen sich die Besucherinnen und Besucher freuen?

Auf viel Volkstümliches, Gesang und Musik. Aus Anlass unseres 75-Jahr-Jubiläums führen wir die Festwirtschaft nicht selber, damit wir für unsere Gäste und Anhänger mehr Zeit haben. Man darf sich auf einen einfachen, aber gemütlichen Jodler-sonntag freuen.

Schuhtechnik löst Ihr Fussproblem.

DEGIACOMI
SCHUHTECHNIK
— SINCE 1919 —

www.degiacom.ch • www.degiacom-schuhe.ch

DAVOS
Promenade 79
Tel.: 081 420 00 10

Weitere Filialen in:
Bonaduz, Chur, Flims, Thusis

Skischuhe

=

heierling®
Since 1885 +

Jürg Flückiger, seit 1.6.18 Direktor der Elektrizitätswerk Davos AG

«Für die Energiewende wollen wir eine aktive Rolle spielen»



Jürg Flückiger

geb.: 3. Oktober 1967
von: Auswil BE
in: Davos seit 1. Juni 2018
Zivilstand: ledig
Beruf: Dir. der EWD AG seit 1.6.18
Werdegang: Dipl. Ing. ETH, div. Führungsaufgaben in Rundfunk, Telecom und Energie, zuletzt Geschäftsführer der Stadtwerke von Wetzikon
Hobby: Musizieren, Reisen, Wandern, Biken und Langlaufen
Lebensphilosophie: Leben und leben lassen!
Traum: «Sabbatical» in Kanada
Was mich freut: Wunderschöne Sommer und Herbst in Davos
Was mich ärgert: Unpünktlichkeit
Liebingsdrink: Rivella
Liebingsessen: Wildgerichte
Liebingslektüre: Fachliteratur und Tageszeitungen
Liebingsmusik: Jazz
Liebingsferiendest.: Skandinavien
Meine Stärke: Ausgeglichenheit
Meine Schwäche: Ungeduld
Was ich an Davos so schätze: Eine vielfältige Stadt inmitten der Bergwelt
Was weniger: Bis jetzt nichts

Heinz Schneider



Herr Flückiger, seit Juni sind Sie nun Direktor der EWD AG. Sind Ihre Erwartungen erfüllt worden?

Jürg Flückiger: Auf jeden Fall. Ich bin sehr gut aufgenommen worden, auch von den Mitarbeitern. Das EWD ist auf die kommende Energiewende sehr gut vorbereitet, und es laufen viele spannende Projekte. Zur Zeit der Wärmeverbund Arkaden, das jetzt bei Halbzeit angelangt ist.

einzuweisen.

Kann Energieversorgung ohne AKW's sichergestellt werden, wenn immer mehr fossile Energieträger durch Strom ersetzt werden, Beispiel Strassenverkehr?

gen gut vorbereitet.

Können Sie erklären, warum die EWD AG Energie ins Unterland liefert? Sind die Elektrizitätswerke im Unterland nicht konkurrenzfähig?

Das sind Grosskunden ab 100 000 kWh, die ihren Energiebedarf bereits heute im Internet ausschreiben.

Wie ist das EWD auf die Energiewende vorbereitet?

Die Strategie des EWD ist es, im Bereich der ökologischen bzw. der erneuerbaren Energieversorgung eine aktive Rolle zu spielen mit Solaranlagen, Wärmeverbund und einzelnen Wärmeanlagen. Einesteils arbeiten wir in der Energieproduktion, andernteils geht es um den effizienten Verbrauch.

Was ist das nächste Projekt nach dem Wärmeverbund Arkaden?

Aktuell prüfen wir in Davos Dorf und Platz weitere Gebiete, die sich für einen Wärmeverbund eignen könnten.

Kann die Landschaft Davos in Bezug auf die Energieversorgung eines Tages Selbstversorger werden?

Das ist bestimmt das langfristige Ziel, die klimatologischen Bedingungen in Davos erschweren allerdings die Erreichung dieses Ziels.

Was ist eigentlich das Kernziel der EWD AG?

Weiterhin und langfristig eine hohe Versorgungssicherheit im Stromnetz von Davos zu haben. Um das zu erreichen, ersetzen wir im Moment im Unterwerk an der Talstrasse einen grossen Transformator. Er hilft uns, die benötigte Leistung ins Stromnetz

In Bern ist in dieser Session die zweite Öffnung des Strommarktes ein Thema. Ist die EWD AG bereit für diese zweite Öffnung?

Ja, das sind wir. Das EWD bearbeitet seit Jahren den Markt und liefert Energie in Davos und in der ganzen Schweiz. Wir sind auch für weitere Marktöffnun-

Die EWD AG feiert ja bald ihr 125-Jahr-Jubiläum. Was ist geplant?

Am Samstag, 10. November, feiern wir 125 Jahre EWD AG. Wie es sich für einen Geburtstag gehört, laden wir unsere Kundinnen und Kunden zu Kuchen und Kaffee ein. Doch das ist nicht alles. Unsere Spezialisten stehen für Fragen zu Wärme und Wärmeverbund oder zu Smart Home zur Verfügung und geben einen Einblick in den vielfältigen Beruf des Netzelektrikers. Für den Nachwuchs gibt es einen Formel-E-Parcours. Auch Ihre persönlichen Glückwünsche an die EWD AG können Sie überbringen, und zwar interaktiv. Wir freuen uns jedenfalls auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher sowie auf interessante Momente!

Schuhtechnik löst Ihr Fussproblem.

DEGIACOMI
 SCHUHTECHNIK
 — SINCE 1919 —

www.degiacom.ch • www.degiacom-schuhe.ch

DAVOS
 Promenade 79
 Tel.: 081 420 00 10

Weitere Filialen in:
 Bonaduz, Chur, Flims, Thusis

Skischuhe

=

heierling
 Since 1885 